

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

53 (2.3.1928)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Belegpreis Die 9 gepaltene Millimeterzeile kostet 10 Pfennig, ihr entspricht 12 Pfennig Gelegenheitsanzeigen und Stellenangebote 6 Pfennig. Die 45 Millimeterzeile 45 Pfennig o. Rabatt nach Tarif, der bei Nichtabnahme des Abbestellens, bei geschäftlicher Beteiligung und bei Konkur. außer Kraft tritt o. Gefälligkeitsnachdruck o. Kartusche 1.2. o. Schluß der Abrechnung 8 Uhr vormittags

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Musikstunde / Sport und Spiel / Heimat und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenschutz

Bezugspreis monatlich 2.20 Mark o. ohne Zustellung 2 Mark o. Durch die Post 2.40 Mark o. Einzelpreis 10 Pfennig o. Erscheint 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postfachkonto 2050 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. D., Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volksfreund-Verlag: Durlach, Waldstraße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 28; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Cengelfstraße 28

Nummer 53 Karlsruhe / Freitag, den 2. März 1928 48. Jahrgang

Tantiemen der Großagrarien

Interessante Agrardebatte im Reichstag

Berlin, 1. März. (Eig. Drahtb.) Donnerstags-Sitzung des Reichstags war, wie die vorherige, mit Klagen über die Not der Landwirtschaft angefüllt. Melodie pöste schiedlich die internationale Mitteilung des sozialistischen Abgeordneten Robert Schmidt-Berlin, daß die Roggenrentenbank zusammen 300 000 Mark jährlich an Tantiemen ausbezahlt, darunter Eugenbergs und der Reichsminister v. Kendorff, die deutsche Agrarier, die nicht Not leiden. Freilich sind gerade die wettvollsten und die fleißigsten. Die mangelnde Rentabilität der Landwirtschaft auf die Rückseite der Betriebe zurückzuführen, die mit dem Ausland konkurrieren können. Der sozialdemokratische Antrag, die großen Güter von Reichs wegen anzukaufen und das Kleinbauern zu überlassen, wird von den Demokraten, darunter Eugenbergs und der Reichsminister v. Kendorff, abgelehnt. Er brachte es fertig, eine lange Rede zu halten, ohne jeden Anstrich auf die Sozialdemokratie. Bessere Vorschläge als der sozialdemokratische Abgeordnete konnte jedoch auch er nicht machen. Er verlangte, wie die Sozialdemokratie, Abbau des verwerflichen Zwischenhandels, „Arbeiter- und Bauernregierung“ bleibt natürlich die soziale Agrarreform, solange die schwarz-weiß-roten Agrarier Bauern noch nicht für ein politisches Bündnis bereit sind. Die Agrarier sind für die geistige Verfassung der Agrarierführer gab der bayerische Bauernführer Kinn. Die Agrarier von Koffeln und Bananen unterbinden. Die Agrarier eine Abnahme! Er glaubt wohl, daß Spanien, die Hebriden und Indusindus abnehmen, wenn die Agrarier ihren Erzeugnissen die Grenze sperren. Wie kommen sie mit solchen hinterwäldlerischen Methoden zu Handlung? Die Agrarier rücken in der Diskussion vollständig von der Sozialdemokratie ab. Der erste Male sprach der bisherige deutsche Agrarierführer als Führer der neuen 3 Männer-Fraktion der „Nationalen“ Bauernpartei, allerdings nicht gerade er. Er machte den Verfall der Bauern und das parlamentarische System für die Sorgen der Bauern verantwortlich, als ob es im Kaiserreich den arbeitenden Bauern glänzend gegangen wäre. Reichsernährungsminister Schiele versuchte eine Auseinandersetzung mit der Rede des sozialdemokratischen Abgeordneten Tempel. Im Anfang bemühte sich der Minister, die gleiche Objektivität zu wahren, die er dem sozialdemokratischen Redner zugestanden hat. Dann glitt er aber in die Tiefe einer deutschen Nationalen Wahlversammlung hinab. Den Herren der Rechten ist das neue sozialdemokratische Agrarprogramm unangenehm, weil es das Privateigentum, den Grund und Boden und Arbeitsmittel bei den arbeitenden Bauern unangestastet lassen will. Schiele, ganz im Stile eines deutschen Nationalen Wahlleiters, bezweifelte, daß das in einer sozialdemokratischen Gesellschaft möglich sei. Welche Sorge er sich doch um uns und unsere Zukunft macht. Ob wir, so fragte er, denn an der Sozialisierung festhalten? Aber natürlich, Herr Minister! An der Sozialisierung der großen Produktionsmittel in Stadt und Land. Mit der Sozialisierung der Bergwerke, der Hüttenwerke, der Eisen- und Stahlwerke, der kapitalistischen Riesenbetriebe werden wir lange genug zu tun haben. Die Bauern werden auch einmal so weit aufgeführt sein, daß sie die Sozialisierung der diktatorischen kapitalistischen Riesenbetriebe als eine Befreiung auch für die bäuerliche Bevölkerung empfinden werden. Den Tag schloß eine wärmere Rede des sozialdemokratischen

Abg. Robert Schmidt. Aus der Erfahrung von 35 Parlamentssitzungen stelle er fest, daß auch im Kaiserreich die Agrarier noch niemals zufrieden gewesen seien. Dann rief er die Bauern zur Selbsthilfe auf. Noch hätten sie nicht entfernt so große organisatorische Leistungen aufzuweisen wie die Arbeiterklasse, insbesondere durch ihre Gewerkschaften und ihre Konsumgenossenschaften. Tiefe Stille legte sich über das Haus als Schmidt den rebellierenden Gutsbesitzern das Los von Millionen proletariert vorstellte: arbeitslos, oft jahrelang, durch Stilllegung, durch Krise, durch Aussperrung, aus der Heimat vertrieben, ohne eine Spur von Besitz, mit 40 Jahren oder 45 von keinem Betrieb mehr aufgenommen und für den Rest des Lebens dem Elend preisgegeben. Man solle doch über den Notruf der Landwirtschaft diese viel elenderen Gestalten der Arbeiterklasse nicht vergessen. Die Beratung wird am Freitag fortgesetzt.

Veröffentlichung abgelehnt

Berlin, 2. März. (Funkdienst.) Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichsministerium hat sich am Donnerstag nochmals mit dem in der Phöbus-Angelegenheit gefassten Beschlusse des Haushaltsausschusses beschäftigt. Der Reichswehrminister ist ermächtigt worden, in der heutigen Sitzung des Haushaltsausschusses außerhalb der Tagesordnung eine Erklärung hierzu abzugeben.

Man will anscheinend die Anwesenheit vertragen, bis März wieder gesund ist. Die Absicht der Reichsregierung geht also in der Tat dahin, den Phöbus-Bericht nicht zu veröffentlichen. Ob sich der Reichstag dies bieten läßt?

Der Reichsrat warnt

Die Finanzpolitik des Bürgerblocks ist unverantwortlich. Ihre Folgen werden sich erst im Laufe des Jahres zeigen. Selbst der Reichsrat, der dem Bürgerblockkabinett in seiner Mehrheit wohlwollend gegenübersteht, warnt bereits heute vor den Auswirkungen dieser Politik. Er hat eine siffermäßige Betrachtung des Nachtragsetats vorgenommen wobei er — ohne schwarz zu malen, wie er selbst erklärt — seinen Bedenken über den plötzlichen Optimismus Ausdruck gibt. Der Reichsrat hütet sich zwar, aus wohlweislichen Gründen, das für die Zukunft zu erwartende Defizit im Reichshaushalt auch nur annähernd anzugeben, aber der Sinn seiner Entschliebung läßt auf die Ankündigung eines derartigen Defizits hinaus. Sie bedeutet deshalb ein beschämendes Urteil über die Finanzgebarung der Bürgerblockregierung von berufener Seite.

Die drohende Aussperrung in Berlin

Verhandlungen im Werkzeugmachereinsticht

Das Metallarbeiter- und die Verammlung der freiesden Werkzeugmacher nahmen zu der Lage in der Berliner Metallindustrie Stellung. Es gelangte eine Entschliebung zur Annahme, in der zum Ausdruck gebracht wurde, daß man grundsätzlich zu Verhandlungen bereit sei und der heutigen Einladung des Vorstehers des Schlichtungsausschusses, Gewerbetat Dr. Köner, Folge leisten werde. Des weiteren erklärte sich sowohl die Verammlung des Berliner Metallarbeitervereins wie die Streikverammlung mit der bisherigen Taktik der Streikleitung einverstanden. Die Gehaltsfrage für die Angeestellten in der Berliner Metallindustrie sind von dem am Tarifvertrag beteiligten Gewerkschaften zum 31. März gefordert worden. Die Forderungen der Angeestellten werden dem Arbeitgeberverband in den nächsten Tagen angeleitet werden.

Einzelhandelsorganisation gegen die Angestellten

Schmachdenschrift gegen die Angestelltengehälter

Aus Berlin wird uns von informierter Seite berichtet: Die in der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels zusammengeschlossenen Firmenbesitzer haben — wie der Sos. Pressebericht erzählt — einen Vorstoß gegen die für den Einzelhandel gültige Regelung der Arbeitszeit gemacht. Aus diesem Grunde ist unter dem Vorwand der Rationalisierung im Einzelhandel eine Denkschrift zusammengestellt worden, in der an Hand von Statistiken nachgewiesen werden soll, welche Belastungen der Einzelhandel dadurch erleidet, daß zu bestimmten Zeiten des Tages das im Einzelhandel angestellte Verkaufspersonal wenig oder gar keinen Kunden zu bedienen hat. Von hier aus hofft man anscheinend die Feststellung „Arbeitsbereitschaft“ für die Verkäufer im Einzelhandel konfirmieren zu können, und so die an sich schon niedrigen Angestelltengehälter weiter zu verkleinern. Eine endgültige Stellungnahme zu der Denkschrift, die einstweilen noch verträglich behandelt wird, behalten wir uns bis zur weiteren Klärung vor. Wir hoffen, daß sich im deutschen Einzelhandel doch noch weisliche Persönlichkeiten finden, die vor Scham über derartige Vordruckversuche unter Anwendung pseudo-wissenschaftlicher Methoden der Herausgabe der Denkschrift zum mindesten in ihrer jetzigen Form einen Riegel vorschoben. Insbesondere erwarten wir in Baden sozial gekannte Kreise zu finden, die hiergegen entschiedene Front machen.

Bigamie Zubkoffs?

Wien, 2. März. Die Stunde miedet aus Krosburg: Die Gattin eines hiesigen Wasserwerkbeamten, eine geborene Zubkoff, behauptet, die Schwester des Gatten der Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe zu sein. Ihr Bruder sei in Rußland Handelsreisender und dort bereits einmal verheiratet gewesen, so daß die Ehe mit der Prinzessin Viktoria eigentlich eine Bigamie sei, da seine Ehe in Rußland nicht gelöst sei. Vor einigen Tagen erhielt die Frau von ihrem Vater aus Moskau einen Zeitungsausschnitt einer russischen Zeitung mit dem Bilde Zubkoffs. Der Vater hatte sofort in dem Bilde seinen vor acht Jahren verschwunden Sohn erkannt. Auch sie erkannte auf den ersten Blick ihren verschwundenen Bruder. Im Gegensatz zu den Behauptungen Zubkoffs, daß er der Sohn eines Barons und Universitätsprofessors sei, behauptet seine angebliche Schwester, daß sein Vater ein hiesiger Schuhmachermeister in Moskau sei. Die Krosburger Polizeibehörde hat mit der Frau ein Protokoll aufgenommen und das Berliner Polizeipräsidium verständigt.

Zubkoff gepfändet

Donnerstag erfuhr, wie die „B. Z.“ berichtet, im Hertales-Hotel in Berlin in Abwesenheit Alexander Zubkoff ein Gerichtsvollzieher und pfändete dort eine Anzahl Kleiderstücke und andere Gegenstände, die Zubkoff gehörten. Es handelt sich um eine Forderung in Höhe von 3000 Mark, die der Vater des durch Zubkoff verletzten Pagen aus der Kasanova-Bar als Schmerzensgeld und Schadenersatz geltend macht.

Darum wird der Phöbusbericht verheimlicht?

Verflechtete Reichsgelder

Haushaltsausschuss des Reichstags erfolgte am Mittwoch die Besprechung der Phöbusangelegenheit. Abg. Heintz (Sos.) Die Verflechtung in der Tragweite der Erklärungen des Reichswehrministeriums hin. Der Reichswehrminister habe die Angelegenheit auf einen Fall Lohmann zurückzuführen versucht. Er glaube, es handele sich um eine Angelegenheit der Seetransportabteilung. Hier muß die Gesamtverantwortung der Reichsregierung liegen. Wir drängen auf völlige Vereinigung der Angelegenheit. Der Sämisch-Bericht des Rechnungshofes wird am 9. März in 9 Stimmen wird ein Antrag auf sofortige Veröffentlichung des Berichtes des Sachkommissars angenommen. Der Reichsminister erklärte, daß er diesen Bericht der Regierung bekanntgeben werde. Die Abwicklung der Phöbusangelegenheit sei jedoch noch nicht beendet, jedoch ein endgültiger Bericht noch nicht gegeben werden könne. Die Angelegenheit unter Führung des deutschen Nationalen Vizelandes der Reichsregierung können wir uns in keiner Weise leisten. Der Bericht der Reichsregierung zeigt, daß der Phöbus-Bericht nicht, als er sich in den letzten Tagen herausgelassen hat. Wahrscheinlich sind 30 Millionen oder noch mehr der Steuerzahler von diesem Bürgerblock in der unverantwortlichen Weise verpulvert worden. Nur so wird die Gebarung der Reichsregierung verständlich. Die Angelegenheit des Reichs über die Phöbusangelegenheit besteht. Sie besteht, wenn die deutschen Steuerzahler endlich wissen, wie die Finanzen des Reiches verwaltet werden. Die Angelegenheit hier nicht um die Person des Kapitän Lohmann, sondern darum, daß Lohmann der Leiter einer der bedeutendsten Abteilungen des Reichsministeriums, der Seetransportabteilung, gewesen ist. Die Seetransportabteilung hatte Gelder erhalten. Sie verlor es, aus dem Ruhrfonds erhebliche Beträge sich verheißend, um „sein Was man beim Seetransport von den Staatsanleihen parte,

hob der Seetransportabteilung zu, resp. dazu kamen weitere illegale Gelder. An der illegalen Geldquelle des Reichsministeriums schrieb nicht nur „Phöbus“, sondern auch die Travemünder Nachrichten-A.G. Da waren „Sania“ und „Berliner Bankverein“, „Geldverleihung“ und die „Bacon-Co.“, „Ravis“, „Seyera“ und wie diese merkwürdigen Institutionen noch alle heißen. Das Reichsministerium war zu einem Staat im Staate geworden, dem die Mittel ausgingen. Es gab einen richtiggehenden Kontertrah, eine Lombardhausleihe. Die Tatsachen zeigen, wie recht die Sozialdemokratie hatte, als sie beim Austritt Gröners erklärte, daß sie ihn nach seinen Taten beurteilen würde. Heute muß man hinzufügen, er ist im Volke auch darnach zu beurteilen, ob er für eine gründliche Reinigung eintritt.

Marinekosten und Marinegeist

Im weiteren Verlauf der Haushaltsdebatte kritisierte Abg. Heintz (Sos.) die Verflechtung. Im wesentlichen stünden zwei Werften in Kiel und ein Marinearsenal mit rund 1000 Köpfen zur Verfügung. Gestagt aber werde z. B. von den Deutschen Werken, daß sie nicht genügend Aufträge erhalten. Seien nicht die Generalaufträge überhaupt zu hoch für die Beschäftigung der Marinewerft? Die Marine habe sich hier seiner Meinung nach das Bett zu breit gemacht. In fünf oder sechs Jahren würden so wie so — nach dem Spielraum des Versailles-Vertrages — die Aufträge für Neubauten nicht mehr vorhanden sein. Was geschähe dann mit den Werften? Auf Zukunftshoffnungen hin könne man ein beschleunigtes Flottenprogramm nicht aufbauen. Er frage weiter, sollte die eigene Seetransportabteilung überhaupt noch bestehen werden? Er sei für ihre Beseitigung. Im weiteren Verlauf der Aussprache kam der Abg. Heintz v. Nischthofen noch einmal auf den Empfang des Heintz auf dem Kreuzer „Berlin“ zurück und führte Belege über den merkwürdigen Bilderdruck in den Offizierskajüten des Kreuzers. Dort hänge immer neben dem Bild des Reichspräsidenten und des Großadmirals v. Tirpitz das Porträt des Prinzen Heinrich von Preußen, das in der Unterchrift „Großadmiral“ bezeichnet sei. „Und Nischthofens Bild sei zu sehen. Außerdem wird zur Ehrung der schwarz-weiß-roten Farben aufgefördert.

Für und gegen die Universitäten Badens

Unabhängiges Benehmen des Zentrums — Sparjamkeit am falschen Platze

Das Hausbauauschuss fekte seine Beratungen am Mittwoch, den 24. Februar, vormittags 9 Uhr, fort. Vorwegbewilligt werden soll die Erweiterung des hiesigen Instituts an der Universität Freiburg. Sowohl seitens der Regierung wie eines Streikkomitees demokratischen und sozialdemokratischen Partei wird die Erweiterung von Prof. Ullrichbühner unterstützt. Für größere Bauarbeiten an Universitätsbauten in Freiburg und umher sind je 30 000 M. vorgezogen. Von vorkommenden und diese Positionen befreit, von sozialdemokratischer Seite verteidigt. Ein Zentrumsantrag auf Strich der Universität wird mit 11 gegen 9 Stimmen abgelehnt, ein Antrag auf Erweiterung der Universität in Freiburg wird einstimmig mit 20 000 M. bereitgestellt. In weiteren Berufen der längerer Aussprache unternahm ein Vertreter des Zentrums den Vorsitz gegen den Minister für Unterricht und des Hochschulreferenten. Es wurde beschlossen, dass man den Darlegungen und Darstellungen der Regierung entgegenbringe. Dieses Mißverständnis ist beim Zentrum vorhanden, das an diesem letzten „Liebe“ für den Hochschulreferenten im Kultusministerium erinnert; selbst die „pflichtmäßige“ Opposition im Lande, wie sich ein Vertreter der Bürgerlichen Bewegung ausdrückt, soll dieses sonderbare Mißtrauen nicht. Er wies auf ein sozialdemokratisches Redner die großen Verluste, die sich gerade der Hochschulreferent im Kultusministerium leisten des Zentrums, nicht überraschend. Anträge auf die Streichung verschiedener Positionen, während die Partei nur teilweise Abträge machen will. Ein Antrag der Bürgerlichen Vereinigung will ebenfalls erhebliche Abträge vor dem Antrag des Zentrums wird abgelehnt, der Antrag der Bürgerlichen Vereinigung angenommen. Hiernach werden die „Auktoritätliche“ Zuschüsse für akademische Institute im Betrag von 80 000 M. (für Heidelberg und Freiburg) auf je 20 000 M. reduziert.

Universität Freiburg verliert über seinen eigenen Sport keine Turnhallen. Gestirnt wird an vielen Stellen und Sport- und Spielbetrieb hatte die Stadt Freiburg der einen Platz zur Verfügung gestellt. Die Stadt braucht diesen Platz zu anderen Zwecken. Die Schaffung eines Turnplatzes und einer modernen Turnhalle um wäre eine ideale Lösung. Das Hausbauauschuss verabschiedet sich durchaus nicht der Universität, der akademischen Jugend die Möglichkeit zu Förderung zu geben. Ueber ein Gehalt des akademischen Referenten der Universität Freiburg soll, jedoch erst entschieden werden. Die Regierung von sich aus entsprechende Vorschläge gemacht werden 60 000 M. als Beitrag zu den Kosten der Universität der Schänzle- und Odenstraße in Freiburg.

Technische Hochschule Karlsruhe

Auch hier werden eine Reihe von Abträgen auf Antrag des Zentrums und der Bürgerlichen Vereinigung beschlossen. Bei „Stellvertretung und Dienstausschüsse“ werden statt 69 700 M. nur 60 700 M. und für die Honorierung von Lehraufträgen statt 60 000 M. nur 50 000 M. eingelegt. Bei „Größere bauliche Dienstleistungen“ werden statt 85 000 M. nur 60 000 M. genehmigt. Die Sozialdemokraten können gegen diese willkürliche Herabsetzungen, die durch Unterlassen und Nachweisungen nicht begründet sind. Ein sozialdemokratischer Sprecher ist es auch, der für weiteren Ausbau der Techn. Hochschule eintritt, besonders auch, was die Beschaffung von Apparaten und Material anbelangt. Hieron sind Studenten andere Schulen aufsuchen müssen, der dazu führe, daß Studenten andere Schulen aufsuchen müssen. Trotzdem wird der hierfür in den Etat eingelegte Betrag von 136 000 M. um 11 000 M. durch die Stimmen des Zentrums, der Bürgerlichen Vereinigung und der Deutschen Volkspartei gekürzt. Abgelehnt wird von der Mehrheit ein kommunikativer Antrag auf Erhöhung des Betrages für Stipendienverwaltung und soziale Fürsorge für Studierende, für den auch die Sozialdemokraten stimmten.

Im außerordentlichen Etat werden nachstehend für die Techn. Hochschule Karlsruhe bemittelt: Erweiterung des Maschinenlaboratoriums 45 000 M., Errichtung eines Hochspannungslaboratoriums, 2. Bauabte, 130 000 M., bauliche Dienstleistungen im hiesigen Institut 30 000 M., größere Instandsetzungsarbeiten an Hochspannungsbauwerken 15 000 M., Ergänzung des Lehrmaterials und der Institutseinrichtungen 20 000 M. (durch Zentrumsantrag um 10 000 M. gekürzt), Fürsorge für Studierende 10 000 M., Zuschuß zur Errichtung eines Studentenheimes 20 000 M. Dieses Studentenheime soll mit einem Kostenaufwand von 570 000 M. erstellt werden; es soll zur Aufnahme aller studentischen Einrichtungen und zur Lösung der Wohnungs- und Verpflegungsfrage der Studierenden dienen. Das Reich schiebt den gleichen Betrag zu. Energievoll treten sozialdemokratische Sprecher dafür ein, daß der Zuschuß des Landes von 20 auf 30 000 M. erhöht wird. Es sei im Hinblick auf den Beschäftigungszustand im Baugewerbe nicht zu verantworten, wenn wegen einiger Zehntausend Mark die Bauministerial eine notwendige Vorsehung nicht erlaube. Schließlich gibt die Regierung eine Erklärung dahin ab, daß mit dem Bau des Studentenheimes erst begonnen werden darf, wenn die notwendigen Mittel vorhanden sind. — Damit ist der Ziel erledigt. — Die Einnahmen werden im großen Ganzen so beschaffen, wie sie im Etat vorsehend sind.

Bei der Position „Höhere Lehraufträge“ erörtert ein Zentrumsredner die Verteilung der sogenannten mittleren Reihe, da man mit dem Zeugnis dieser Reihe nicht ohne eine weitere Prüfung ausfallen könnte. Eine Reihe von Rednern anderer Parteien unterstreichen das Gesagte. Von sozialdemokratischer Seite wird die Verteilung der Reihe überhand und die Auswirkungen des Kurses besprochen. Die Leistungen der Schüler in der Nachprüfung seien, allgemein gesehen und gewertet, nicht zurückgegangen.

auch möglich, die alten Wappenhüfte an den Uniformen der Gefährlichkeitsbeamten endlich umzuändern. Oder welche technische Schwierigkeiten stehen hier im Wege?

Von der badischen Befoldungsordnung

Aus Beamtentellen wird uns geschrieben: Vergangenen Freitag, 24. Februar, hat der Badische Landtag das Badische Befoldungsgezet und die Befoldungsordnung verabschiedet. Die badische Beamtenschaft rechnete mit Bestimmtheit damit, daß die Einweisung in die neuen Bezüge spätestens mit dem Vorlage der Befoldungsliste würde. Ungeheure Enttäuschung und Erbitterung wird sich aber der badischen Beamtenschaft bemächtigen, wenn wahr werden sollte, was behauptet wird: Das Badische Finanzministerium beabsichtigt, die Durchführung der neuen Befoldungsordnung erst nach Verabschiedung des Staatsvoranschlags durch den Landtag vorzunehmen.

Wie war es doch? Die Reichsbefoldungsordnung mußte vom Reichstag unbedingt bis Mitte Dezember 1927 erledigt sein, damit die Reichsbeamten noch vor Weihnachten in den Genuss der neuen Gehälter kommen konnten. Der badische Beamte hat bis April noch nicht lange genug gewartet, er kann weiter warten, vielleicht bis Juni oder Juli. Für ihn heißt es auch fernerhin: „Gebuld! Gebuld! Wenn's Herz auch bricht!“ Konfirmation, Kommunikation, Eintritt in die Lehre, Beginn des Hochschulstudiums, Schuljahresanfang usw. bringen ja keine Ausgaben! Was denkt der Landtag in dieser Sache zu tun?

Vater Moraller und sein Sohn

Zu den „Lebensweisheiten des Kaufmanns und derseitigen Redakteur“ Franz Moraller schreibt uns dessen Vater, Armand Moraller:

„Armand Moraller steht mit den politischen Machinationen des Herrn Franz Moraller nicht im geringsten in Einklang. Franz Moraller ist schon fast ein Jahr nicht mehr im elterlichen Geschäft, weil er sich mit seinem Vater entzweit hat, der die berufliche und politische Betätigung seines Sohnes keineswegs billigen kann.“

Wir freuen uns, daß Uhrmachermeister Armand Moraller, der Vater, die Treibereien seines Sohnes Franz Moraller, des derzeitigen Redakteurs des nationalsozialistischen Heftblattes „Der Führer“, so entschieden mißbilligt, wenn anheimelnd auch bei dem ungeratenen Sohn, dem, wie uns mitgeteilt wird, vom Vater jetzt das Haus verwiesen worden ist, schlechte Vorbilder mehr wirken, als gute. Anheimelnd will Franz Moraller junior, nachdem er in des Vaters Geschäft verlagert hat, beweisen, daß er auch auf anderen Gebieten keine Vorbeeren erntet. Dieser Beweis ist ihm bereits gelungen.

Änderung des Ortskirchensteuergesetzes

Dem badischen Landtag ist der „Entwurf eines Gesetzes über die Änderung des Ortskirchensteuergesetzes“ zugegangen. Nach Artikel 12 Abs. 2 des Ortskirchensteuergesetzes vom 30. Juni 1922 in der Fassung des Gesetzes vom 19. März 1925 war die gesetzliche Regelung des Verhältnisses zwischen Umlage und Zuschlag zur Reichseinkommen- und Körperschaftsteuer, wie es für die Erhebung der Ortskirchensteuer nach Maßgabe der bisherigen Verteilung der Belastung zwischen Grund- und Gewerbesteuerwerten einerseits und Einkommen andererseits maßgebend sein sollte, auf 1. April 1928 vorzulegen. Die Schwierigkeiten, welche zu Anfang des Jahres 1925 der damals schon beabsichtigten Durchführung dieser gesetzlichen Regelung entgegenstanden, bestehen aber heute noch in zum Teil verstärktem Maße. Erfahrungen, welche zu einer gerechten Festsetzung des Verhältnisses zwischen Umlage und Zuschlag, d. h. zwischen der Besteuerung des Grund- und Betriebsvermögens einerseits und des Einkommens andererseits führen würden, konnten seit dem Jahre 1925 in einem ausreichenden Maße nicht gesammelt werden. Um brauchbare Unterlagen zu gewinnen, soll daher die gesetzliche Regelung nochmals befristet werden und zwar auf die Dauer von fünf Jahren, d. h. bis 1. April 1933. Dieser Zeitraum wird heute in Übereinstimmung mit den Kirchensteuer erhebenden Religionsgemeinschaften als genügend angesehen.

Freistaat Baden

Wirth oder Baumgartner?

Das badische Zentrum läßt Dr. Wirth fallen
Vorherige Woche die Meldung brachten, daß in Zentrums-Verhandlungen Dr. Wirth durch Dr. Baumgartner ersetzt werden sollte. Dr. Baumgartner ist jedoch die Pläne demontiert. Nun kommt er durch die Auseinandersetzung der Freiburger Tagespost mit dem sozialdemokratischen Pressedienst erneut auf diese Frage zu dem Ergebnis, daß man nach Abzug von allem Drum und Drüben kann, das badische Zentrum läßt Wirth fallen. Um diesen Verlust etwas milder zu machen, wird darauf verwiesen, daß man ja auch in sozialdemokratischen Kreisen schon mancherlei Wirths kritisiert habe — als ob dies die Ursache des Wirths sei. Ja, das badische Zentrum geht Wirth bis zum äußersten, indem es ihm nahelegt, auf die Kandidatur zu verzichten, denn Herr Dr. Wirth habe „schon

zum wiederholten Male auch in Freiburg gedauert, er werde überhaupt kein Reichstagsmandat mehr annehmen“. Wir werden jedoch bald hören, wie sich Dr. Wirth selbst zu diesen Zumutungen stellt. Ein Ausschuss, sowohl für das Zentrum im allgemeinen wie für das badische Zentrum im besonderen, bildet der Vorgang Wirth nicht und die Wählererschaft hat alle Ursache, diesem Dreh des Zentrums eine entsprechende Antwort zu geben.

Großherzogliche Stempel

Man schreibt uns: Daß es auch in Baden noch möglich ist, im achten Jahre der Republik „großherzogliche Stempel“ zu verwenden, beweist das Amtsgericht Waldshut. Dort wird als Paletstempel immer noch ein Stempel verwendet mit dem Aufdruck „Großherzogliches Amtsgericht Waldshut“. Gerichtsvollzieher, mit der Großherzoglichen Krone. Vielleicht genügen diese Zeilen, um in Waldshut diesen Stempel abzuändern. Sollte dies nicht möglich sein, so ersuchen wir einige Republikaner gerne bereit, dem Amtsgericht das Geld zur Veränderung vorzutragen. Auch andere Behörden dort oben an der Grenze würden gut daran tun, in den nächsten Tagen einmal ihre Stempel und Vordrucke durchzugehen. Vielleicht wäre es

MÖBELHAUS Heinrich Karrer Philippstr. Nr. 19
Kein Laden — direkt große Vorräte in Preis, Qualität und Zahl — Ausstellung von zirka 100 Einrichtungen — Lieferung franko Wohnung per Auto —
Eigene Schreinerei — Polster-Werkstätte — Patent-Matratzen-Fabrik

... können und der arroganten Kostüme zum Exempel und ...
... er sich aber weiter erprobte, hat er um gnädige Er ...
... er dann, neben dem städtischen Prinzen doppelt unheim ...
... der beiden schwarzen Brüder sah, setzte er lachend und lachlich ...
... der Prinz katholisch werde. Der Herr Erzbischof sei ...
... katholisch bereit, dem Prinzen auszuweichen, auch wenn er ...
... schickliche. Aber er halte diese Lösung für die beste und ...
... Hohen von Herzen das viele Geld und die schöne ...
... der Landtschaft den schönen gelben Berg. Und der Ge ...
... in bequemen kleinen Schlafen seinen Koffer.
... Alexander, wie er allein war, hatte auf und nieder, ...
... noch benommen von dem einseitigen Gelage der Nacht, ...
... sich durch das starke blonde Haar. Die Füßle! Schau ...
... katholisch wollten sie ihn haben. Der Schönborn, ...
... Karl, der gute, lustige, freundschaftliche Kumpan. So ...
... Ein Spah. Rot Donner! Ein exzellenter Spah. ...
... mehrere hohen Offiziere waren katholisch, die Katho ...
... die besseren Soldaten. Er für sein Teil dachte seit ...
... sei in Religionsdingen, die katholische Messe hatte ...
... gefallen, für den Soldaten war das Katholische mit ...
... Brauch und Heiligenbildern und Skulpturen eigentlich ...
... einen Gefallen tat, so befel. Sich tat er jedenfalls ...
... kam. Eine schöne, reiche Prinzessin. Zu Ende das ...
... zehnjährige Lamento und Abschiedslied um den Taler. Und ...
... der herrliche, exzellente Hofsen, den er der auffälligen ...
... ließe. Kreuztücken! Anshauen wird er sich die Ne ...
... auf alle Fälle.
... kam, den Tag darauf, rief er ihm schallend in guter ...
... „Bist trocken, Süß? Ist die Taufe gut bekom ...
... erwiderte Süß, „wenn Euer Hoheit Ihren Spah ...
... haben.“ „Wenn ich jetzt dreißigtausend Gulden ver ...
... mit geben?“ „Befehlen Sie!“ „Und würdest ...
... abstrich, daß ich Blut schmeiß! Do! Ich hab je ...
... mir das Geld ohne einen Heller Zins!“ „Sie wöh ...
... anderen Geldmann?“ „Kraute erschaffen der Jude ...
... bedauert der Prinz. „Fürs erste brauch ich dich mehr

... als je. Ich will noch wenigstens zwei Wochen bleiben; aber ich ...
... möchte heraus hier aus dem Loch von Galtbol. Mit Er mit die ...
... Villa Monbijou! Anstatter Er sie, daß man in Versailles nicht ...
... daran mifeln kann, mit Möbeln und Livree. Ich erinnere ihn zu ...
... meinem Hofkammer und Schatzkammerverwalter.“ Süß fügte dem ...
... Prinzen die Hand, dankte überhöflich.
... Karl Alexander schickte den Schwarzbären nach dem Schloß ...
... Eremitage, zu fragen, wann er aufwarten dürfe. Für dann, ...
... so kurz der Weg war, in seiner soliden Kutte vor, die trotz der ...
... neuen Lackierung noch reichlich altmodisch aussah; den Reußer und ...
... den Kutscher hatte Süß bereits in neue Livree gekleidet.
... Auf Eremitage wurde der Feldmarschall mit größter Aufmerk ...
... samkeit empfangen. Außer dem Fürsten und Marie Auguste war ...
... noch der erste Thurn- und Taxische Anwalt anwesend und der ...
... Geheimrat Fichtel. Franz Anselm von Thurn und Taxis war ein ...
... alter, erfahrener, sehr fleißiger Herr. Wohlwollend, heiter, neu ...
... gierig, von umständlichen, sehr guten Manieren liebt er Geleis ...
... schaft, meditierte gern und glaubte an nichts und niemand. Man ...
... hatte so viele gemeinsame Bekannte, am Wiener Hof, in Würzburg, ...
... in der Arme, im internationalen Adel. Der Fürst machte kleine, ...
... loschafte Bemerkungen, Karl Alexander sprach viel und lebhaft, ...
... stimmte bei, nahm in Schutz. Der Fürst hielt den seinen, langen ...
... Windhundschädel höflich hingeneigt, hörte aufmerksam zu. Karl ...
... Alexander gefiel ihm. Gewiss, er war etwas plump und erbieth ...
... sich, was man nicht soll; auch hatte er wenig Urtheil. Wer er hatte ...
... Temperament und, mon Dieu, er war Feldmarschall, war Held, ...
... man verlannte Siege von ihm, keinen Verlust.
... Marie Auguste sprach zunächst wenig. Sie sah da, sehr fürst ...
... lich in dem taubengrauen Sammetkleid, mit den kleinen, fleischigen, ...
... gepflegten Händen artig und gracios, wie es die Sitte vorschrieb, ...
... die obersten Falten des mächtig ausschweifenden Rockes haltend. ...
... Sehr weiß rundeten sich aus seinen Gelenken die bloßen Arme, ...
... venezianische Spitzen fielen über den Ellbogen. Mit dem matten ...
... Glanz alten edlen Marmors leuchtete unter Spitzen Brust und ...
... Nacken, hob sich der schlanke Hals. Klein, ziervoll, eidechsenhaft ...
... äugte unter strahlend schwarzem Haar das pastellfarbene Antlitz. Mit ...
... unerschütterter, wohlgefälliger Augen blickte sie aus den lebhaften, ...
... fliehenden, dringlichen Augen den Prinzen, der neben dem ...
... schlanken Vater ungeheuer breit und männlich wucherte.
... Der Geheimrat Fichtel sprach von einem Brautverlöbte Karl ...
... Alexanders. Marie Auguste erzählte, und schaute den Prinzen an, ...
... von einer weltlichen Opera in Wien, die sie gesehen. Der Feld ...
... Marquis, wo Marquis, nachdem er die Leiche geschleift, eifriges lehr ...
... Edle gejunen habe. „Ja“, bemerkte der Fürst, „in der Antike

... war man überhaupt edel.“ Karl Alexander meinte, er handle nach ...
... dem Gefühl des Augenblicks und glaube nicht, daß er viel Aniaae ...
... zum Edelmut habe. Worauf die Prinzessin, die Augen fest auf dem ...
... Ertröndenden, lächelte, es sei ja auch gar nicht von ihm die Rede ge ...
... wesen. Und alle lachten.
... Es wurden eisgekühlte Getränke gereicht, für den kleinen ...
... Würzburger Geheimrat Kaffee.
... Dem blonden Würtemberger gefiel die schwarze Prinzessin aus ...
... nehmend. Wille tonnerre! Wenn die in dem weiten Belarader ...
... Schloß einen Ball präsidirte, da würden sie Augen machen, Tili ...
... ken und Ungarn und all das wilde Volk da unten. Das war eine ...
... Gouverneurin, mit der man Staat machen konnte, in Wien und ...
... überall. Und wo sie noch dazu die Dufaten mitbrachte, das wüßte ...
... Belarader Schloß zu renovieren. Ein Fuchs, der Würzburger, der ...
... Schönborn, und ein Freund, Kreuztücken, wirklich ein Freund und ...
... guter Kumpan, ihm sowas zuzuschauen. Und die war nicht nur ...
... repräsentativ. Ein Kader, da konnte er sich aus. Die Augen, der ...
... Mund! Das war was fürs Bett. Er strahlte übers ganze Gesicht ...
... und mußte an sich halten, nicht mit der Zunge zu schnalzen. Eine ...
... Prinzessin von der kleinen, geschmackvollen Karaffe in dem strahl ...
... end schwarzen Haar — Rot Donner, die haben es die, die Regens ...
... burger — bis zu dem Atlaschuh, der manchmal unter dem taubeng ...
... grauen mächtigen Samtrock herauslugte, eine Prinzessin, und doch ...
... ein Staatsweib. Die war anders als die saure Durlacherin, die ...
... Frau seines Veters, des Herzogs. Da brauchten sich nicht erst ...
... Kaiser und Reich bemühen, daß man der Kinder mache. Und wie ...
... geschick sie schwachen konnte! Wie sie ängstete, der Kader, und ihn ...
... aufsoß und die Augen fliehen ließ! Das wird gute Bilder geben, ...
... er und die da. Da wird Eberhard Ludwiga Augen machen. Er, ...
... Karl Alexander, brauchte sich kein kostspieliges Dure zulegen. Sein ...
... leantimes Weiß wird schöner sein und ein besserer Bettfisch als die ...
... teuerste västliche Matresse und ihm den Beutel füllen, nicht leeren.
... Und das Parlament! Diese verfluchte Bürgerkasselle! Er ...
... mußte hochatmen vor geschwelter Vertheidigung. Krank, gelb und ...
... krank werden sie sich ärgern. Da lohnt es sich, katholisch zu werden.
... Er schaute Marie Auguste an, der Fürst sprach gerade mit den ...
... beiden andern Herren, er schaute sie an mit dem geilen, einschü ...
... tenden, gewalttätigen, leicht verwilderten Blick des Soldaten, der ...
... eine Frau ohne große Umstände aufs Bett zu werfen pflegt, und ...
... die Prinzessin tauchte ein in diesen Blick mit ihrem kleinen, schwer ...
... deutbaren Lächeln.
... Als er ging, war Karl Alexander fest entschlossen, Katholik ...
... zu werden. (Fortsetzung folgt.)

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, den 2. März 1928.

Geschichtskalender

2. März. 1820 Niederländischer Dichter Multatuli. — 1824 Komponist Franz Smetana. — 1829 Amerikanischer Staatsmann R. Schurz. — 1851 Strafrechtslehrer F. v. List. — 1916 Radom, Wla. D. Arb.-Berein. — 1919 Neue Arbeitsverordnungen in Preußen. — 1920 Arbeiterunruhen in Japan.

Himmelserscheinungen im März

Der Sonnenwagen, der bis jetzt im Süden weilt und uns durch seine Abwesenheit einen Mangel an Wärme brachte, kehrt in diesem Monat zu unserer Nordhalbkugel zurück. Kein astronomisch ausgedrückt bedeutet dies, daß in der Nacht vom 20. bis zum 21. März die Sonne den Himmelsleiter von Süd nach Nord überschreitet. Der Schnittpunkt der Sonnenbahn (Ekliptik) mit dem Himmelsleiter (Aequator) führt den Namen Frühlingspunkt, weil kalendrarisch um diese Zeit unser Tagesgestirn in das Frühlingszeichen, den Widder, tritt. Unter den Fixsternen zieht die Sonne in diesem Monat im Sternbild der Fische unterhalb der bekannten Herkulesgruppe des großen Fisches dahin. Dabei erfolgt der Anfang von Tag zu Tag früher. Während die Sonne am Anfang des Monats um 6.45 Uhr erscheint, geht sie in den letzten Monatsstagen schon vor 5.45 Uhr auf. Da auch die Untergangswinkel von 17.45 Uhr bis 18.30 Uhr hinausgeschoben werden, so ergibt sich im Laufe des Monats eine Tageszunahme von fast zwei vollen Stunden.

Von den Sonnenkindern, den Planeten, finden wir in diesem Monat, mit Ausnahme des Grenzwächters Neptun, alle in scheinbarer Sonnennähe, die meisten also am Morgenhimmel. Am mittlern nach Sonnenuntergang läßt sich in den ersten Monatsstagen der Riesplanet Jupiter noch auffinden, da er um diese Zeit bis knapp zwei Stunden nach Sonnenuntergang sichtbar bleibt. Der in seiner Nähe stehende Uranus dürfte nicht mehr auffindbar sein, da er sich der Sonne noch näher befindet und am 21. März mit ihr in Konjunktion (Zusammenkunft) gelangt. — Neptun, der bei Sonnenuntergang bereits über dem Horizont weilt, entfernt sich auch in diesem Jahre nicht weit von Neuluis, dem Hauptstern im Wilde des Löwen. Der Vertreter des Wasserpotes unter den Planeten geht anfangs um 6.15, schließlich aber schon 4.15 Uhr unter.

Der ringgeschmückte Saturn bewegt sich oberhalb des Skorpionsschwanzes und verläßt seine Aufgangszeit immer mehr nach der Mitternachtsstunde. Während er zunächst noch um 2.30 Uhr früh über dem Horizont erscheint, geht er gegen Monatsende bereits eine halbe Stunde nach Mitternacht auf. Am 14. März sieht unser Mond an ihm vorüber.

Am eigentlichen Morgenhimmel sind Merkur, Venus und Mars zu finden. Merkur gelangt am 22. März in seinen größten westlichen Seitenabstand von 27° Bogengrad. Trotzdem wird er um diese Zeit schwer aufzufinden sein, da der Planetenweg in dieser Jahreszeit um die Morgenstunden sehr horizontnah verläuft. Indes bietet seine Zusammenkunft mit der helleren Venus am 17. März die Möglichkeit, den kleinen Merkur dennoch zu erkennen. Er steht an diesem Tage ein wenig nordwärts der Venus, zur Zeit der eigentlichen Konjunktion nur eine gute Bollmondbreite. Venus selbst geht zu Beginn des Monats um 5.30 Uhr auf, später aber noch eine Stunde früher. Sie bewegt sich ebenso wie der Merkur im Sternbild des Wassermanns. Am 19. März geht unser Mond an den beiden inneren Planeten vorüber.

Das Jahr 1928 ist ein **Marsjahr**, das seit sich auch schon an dem Rückwärtigen des roten Planeten, erkennbar an der Zunahme seines scheinbaren Durchmessers, die von 4 1/2 bis knapp nach dem Ende des Jahres, am 18. erreicht ist hier unser 5. Vorkommen anwächst. Mars wandert in diesem Monat durch Mond. Die Aufgangszeiten des Planeten verschieben sich von 5 Uhr auf 4 Uhr morgens.

Unser Mond zeigt am 6. März seine volle Scheibe, es ist dies das letzte Mal vor Ostervollmond. Am 14. ist die Abnahme bis zum letzten Viertel vor sich gegangen, so daß wir am 21. dritten Neumond haben. Noch vor Schluss des Monats, nämlich bis zum 28. hat sich die zunehmende Scheibe zum ersten Viertel aufgefüllt.

uf. Abdruck aus Nummer 5 der Naturpolitischen Monatshefte über Natur und Weltanschauung, Jahrgang 1927/28.

ADB und Beitragszahlung Ausgetretener

Vom Allg. Deutschen Beamtenbund wird uns geschrieben: Unter dem obenstehenden Titel bringt der Verein hiesiger Beamten Karlsruhe in seinem Mitteilungsblatt Nr. 2 vom 20. Febr. 1928 neben der Antragsurkunde ihm untergeordnetem Mitglieder einen Artikel, der dem ADB den Beweis erbringt, daß man dort bereits ausreicht, von der freigeberwirtschaftlichen Beamten-Organisation Kenntnis zu nehmen. Nach Kenntnisnahme hiervon könnte man zur Tagesordnung übergehen, doch einige schärfere Äußerungen zwingen zur Erweiterung.

Es waren nicht die Lockungen des politisch gerichteten ADB, dem eine beachtliche Zahl ehemaliger Mitglieder des Vereins abtrat. Beamten nicht widerstehen konnten, sondern das alte Verlangen des Letzteren in der Interessensvertretung der unteren und auch mittleren Beamten. Wenn von „Lockungen“ die Rede ist, so muß festgestellt werden, daß die freie Gewerkschaftsbewegung unter der Arbeiterkraft groß wurde, ohne solche Mittel, die der guten Sache wehen. Dasselbe können wir heute schon in erfreulicher Weise bei der Beamtenkraft feststellen und die Zukunft wird diese Bestimmung nur weiter befähigen. Die Lockungen des Beamtenvereins, „Berufshilfe“, welche der untere Beamte dank der schlechten Besoldung nicht bezahlen kann und in denen er sich unter den standesbewußten gehobenen Besoldungsgruppen kaum wohl fühlen würde, sowie Versicherungen! hat der ADB auch, aber in einer anderen Form, die dem Versicherten auch das Recht bewahrt, wenn er nicht mehr zur Organisation zählt, also kein Bindemittel darstellt. Einen alten Ladenhüter leben wir auch in der Besoldung, politisch gerichteter ADB, eine Waise, die schon so oft gelehrt wurde, um bei halbwegs vernünftigen Menschen eine Wirkung erzielen zu können. Das Schwanken des roten Luchses schreit glücklicherweise den größten Teil der Beamtenkraft nicht mehr, bedenklicher erscheint ihr der Einfluß der Rechtsparteien. In seinen Erörterungen hat der Beamtenverein vorzüglich die Bestimmung aufgenommen, daß der Austritt nur nach erfolgter einmonatiger Kündigung auf Verleihenbescheid erfolgen könne. Es ist dies eine Bestimmung, über deren moralischen Wert man sehr geteilter Meinung sein kann, wir betrachten diese Bestimmung als eine Fellei. Wenn der ADB seinen neuen Mitgliedern auf die Drohungen des Vereins den Rat gab, sich an diese Bestimmungen nicht zu halten, so aus triftigen Gründen. Seit August 1927 hat der Verein keine Beiträge erhoben und wenn er ausgeprochen mit seinen Forderungen zu der Stunde kommt, wo sich Austretende melden, so ist offensichtlich, daß man nur Schwierigkeiten machen will. Pflichterfüllung fordert der ADB ebenfalls von seinen Mitgliedern, ist aber der Auffassung, daß dies gegenläufig sein muß. Die juristische Belehrung der Mitglieder des ADB ist schon richtig und die Drohung mit dem Rabi verfehlt die gewünschte Einschüchterung.

In der gleichen Nr. 2 seiner Mitteilungen gibt der Verein die Entwicklung der Beamtenorganisationen bekannt und führt seinen Bericht auf das „Jahrbuch der Berufsverbände im Deutschen Reich“ Ausgabe 1927. Der Mitteilungsband des ADB wird nach dem Bericht des vorgenannten Mitteilungsblattes mit 1 100 000 angegeben, der ADB soll 178 269 Mitglieder haben und hätte dieser nach seinem früheren Stand, von 354 274 Mitgliedern somit

einen Rückgang von 175 978 Mitgliedern. Um auch hier Klarheit zu schaffen, sei folgendes festgestellt: In der Ausgabe 1925 des vorerwähnten Jahrbuches, dem die Höchststärke des ADB entnommen ist, wird die Stärke des ADB auf 908 300 beziffert, die Ausgabe 1927 nennt noch 902 889, mithin ein Rückgang von 60 511 Mitgliedern. Am 8. Oktober 1926 erfolgte die Verschmelzung des „Gesamterverbandes Deutscher Beamten-Gewerkschaften“ mit dem „Deutschen Beamtenbund“. Die beiden Verbände hatten lt. Bericht 1925: 1 362 778 Mitglieder. Heute wird die Stärke des Deutschen Beamtenbundes mit 1 100 000 angegeben. Rechnen wir noch die 100 000 Arbeiter- und Angestelltenmitglieder, die bei der Verschmelzung ausgeschlossen wurden, ab, so müßten wir auch bei dem Deutschen Beamtenbund einen Mitgliedererückgang von 162 778 feststellen. Dieser Mitgliedererückgang war keine Einzelerscheinung, sondern die Folge eines stetigen Beamtenabbaus und der wirtschaftlichen Verhältnisse und betraf den ADB ebenfalls, was aber ganz schlichtest nachgewiesen wurde, während man es beim ADB in ganz bestimmter Absicht betont.

3! Der Deutsche Beamtenbund ist zurzeit die stärkste Beamtenorganisation, doch hat die untere und auch mittlere Beamtenkraft hierin bei Schaffung der Reichsbesoldungsordnung nichts verliert. Gerade dieser Umstand und die sich mehrende Erkenntnis der klaren Ziele des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes garantieren die weitere stetige Aufwärtsentwicklung desselben.

Klein caliber-Schießsport

Der Freie Schützenverein Karlsruhe hat seine schießsportliche Tätigkeit für 1928 mit einem Freizeitschießsport der Arbeiter-Schützenvereine „Freizeitklub“ Knielingen (Gammelfeld) eröffnet. Es fanden zwei Mannschaftschießen statt. Das erste in Karlsruhe am 5. Februar. Geschossen wurde auf Spanischer-Ringscheiben, 15 Schuß auf 50 Meter, je eine Gruppe zu sechs Mann. Resultat: Karlsruhe 1260, Knielingen 1194 Ringe. 2. Mannschafte: Karlsruhe je 5 Schützen 806, Knielingen 923 Ringe. Das zweite Schießen fand in Knielingen statt am 26. Februar mit je 2 Gruppen und 6 Schützen. Karlsruhe 1180, Knielingen 1270 Ringe. 2. Mannschafte: Karlsruhe 1080, Knielingen 1058 Ringe.

Der Ausgang dieses Wettkampfs hat gezeigt, daß Knielingen gegenüber Karlsruhe in der Schießleistung überlegen war. Es ist dies für Karlsruhe ein Ansporn zur Selbsterziehung der schießsportlichen Leistungen für das kommende Verbandsschießen. W. R.

ADB Karlsruhe

Die Mitglieder der freien Gewerkschaften werden hiermit ersucht, sich an der vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold am Sonntag vormittag zu veranstaltenden Trauer- und Gedenkfeier vollzählig zu beteiligen. Sammlung um 10 Uhr in der Parkstraße. Die Vorstände der einzelnen Gewerkschaften werden aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß die Beteiligung der Gewerkschaften eine äußerst starke wird.

Ausstellung der Malerschule

Die Badische Landes-Malerschule hatte am Sonntag bis Dienstag die Schülerarbeiten in ihren Räumen ausgestellt. Wir können feststellen, daß durchweg mit viel Fleiß und Liebe gearbeitet wurde. Einzelne Schüler zu kritisieren oder hervorzuheben, soll nicht unsere Absicht sein. Die Schule als höhere Gewerkschule entspricht jetzt endlich den Anforderungen, die man von einer Schule für die Praxis erwarten muß. Der heutigen Zeitrichtung ist Rechnung getragen worden. Farbentreinheit und Licht herrschen. In der dekorativen Abteilung ist Farbenharmonie gründlich studiert worden. Die Abteilung Farbiaue Fassaden kommt den heutigen Ansprüchen weitgehend entgegen, wenn auch ein Teil für Karlsruhe eine Verwendung finden könnte. Auch die Schriftmalerei kommt zu ihrem Recht. Einige praktisch ausgeführte Arbeiten (Badeszimmer, häusliche Dede, Kassettenbänke) können an der Kunstschule auch nicht besser ausgeführt werden, vorausgesetzt, daß der Korrekturen nicht zu tief in der Palette lag. Gut sind auch die Arbeiten im Malen nach der Natur. Dagegen wäre zu den Ausschreibungen manches zu sagen. Soils und Wamros kommt nicht recht zur Geltung. Die Anordnung im Raum trägt wohl hier die Schuld. Die Seibensangsarbeiten sind noch nicht auf der Höhe, allerdings kennen wir auch die Raumverhältnisse nicht, gerade für diese Arbeiten müßten uneres Erachtens besondere Verhältnisse vorhanden sein.

Zusammenfassend konstatieren wir, daß die Leistung bemüht ist, die Schüler für die Praxis weiter zu bilden und tüchtige Maler, die uns so sehr fehlen, heranzuziehen. Das wird gelingen, wenn auf dem jetzt beschrittenen Wege weiter gearbeitet wird. S.

(.) Anzeigenlampe. Im Bezirk Karlsruhe und Umgebung werden 3. St. unter Berufung auf die Unterfertigung maßgebender Behörden Anzeigen für eine Reklameschrift gesammelt. Zur Vermehrung von Mitbewerbern macht der Badische Verkehrsverband darauf aufmerksam, daß er sowohl wie auch der Verkehrsverein Karlsruhe mit dieser Reklameschrift keine Befassung hat, eine Unterfertigung oder Förderung seitens dieser Organisationen kann daher nicht in Frage kommen.

Badisches Landesheer. Als nächste Eröffnungsbildung dieser Spielzeit geht am Samstag, 3. März, Franz Molnars Vorfablenende „Lilium“ in Szene. Die beiden Werke gelang dem überaus theaterkundigen und geschickten Regisseur zahlreiche wirkungsvoller Unterhaltungsstücke (sein „Spiel im Schloß“ gehört dazu) nach dem übereinstimmenden Urteil namhafter Kritiker (wie Kerr, Polgar u. a.) ein geradezu genialer Wurf von hoher dichterischer Bedeutung. — Die Inszenierung liegt in den Händen Felix Baumhags.

Veranstaltungen

Fred Marion, Jurist der fübrende Mann offener Phänomene, hatte am 18. November v. J. in Karlsruhe einen sehr ungewöhnlichen Erfolg, daß die Kongressdirektion Kurt Reulebitt sich entschlossen hat, den bedeutenden Forscher für einen zweiten Versuch zu verpflichten, der Mittwoch, den 7. März, abends 8 Uhr, im Eintrachtsaal stattfinden wird.

5. Kammermusikabend. Donnerstag, 8. März, findet abends 8 Uhr, im Eintrachtsaal der 5. Kammermusikabend der Kongressdirektion Kurt Reulebitt statt, der uns nach Jahresfrist wiederum das vorreffliche Vokal-Trio aus Weimar nach Karlsruhe bringen wird. Diese in ihrer Art einzig dastehende Kammermusik-Verbindung hat inzwischen in ganz Deutschland, aber auch im Ausland, unermessliche Erfolge gehabt und wird allgemein als das fübrende Trio bezeichnet. Der Verkauf der Einzeltickets hat begonnen.

Lichtspielhäuser

Palast-Lichtspiele, Herrenstraße. In dem neuen Osten Richter-Film „Marat“, der nach der weitbekannteren Komödie Ludvig Zolmas für den Film von Dr. Wolf inszeniert wurde, sind die vor 30 Jahren in allen Ländern detamten Illustrierten zu sehen. Sie sind als die ersten Langreife anzuprechen, deren vollkommene Stufe heute die Literatur erreicht haben. Außer Osten Richter, welche die Hauptrolle spielt, sind noch die besten Komiker Berlins in den amüsanten Rollen vertreten. Im Programm am 11. und 12. März: „Palast“, „Palast und Brown“ beim „Winterport“, die neue Ufa-Woche und ein schöner Naturfilm, „An den Ufern des Nils“.

„Gernese“, artistisches Institut für orthopädische Brustbehandlung, Hamburg, hält in den nächsten Tagen Sprechstunden in Karlsruhe und umliegenden Orten ab. Näheres siehe Anzeige in der heutigen Ausgabe.

Selbstrasierer!
Vor dem Einrasieren die Haut gründlich mit
NIVEA-CREME
einreiben! Erfolg: Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, keine Reizung der Haut. Preis: M. 30 - 1,20

Aus den Vororten

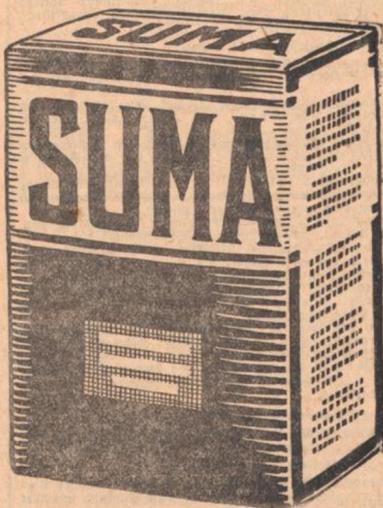
Rintheim
Sozialdemokratische Partei. Morgen abend 8 Uhr findet im Nebenraum des Gasthauses zum „Schwanen“ unsere Generalversammlung statt. Die Gewinnsatzung über das „Die wirtschaftliche Entwicklung der Ehe“. Die Parteigenossen, Frauen, sowie Volkshilfsleiter sind hierzu freundlich eingeladen und werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Müppurr
Frauen-Berein. Auch an dieser Stelle sei auf den Vortrag aufmerksam gemacht, den der Frauenverein Müppurr am nächsten seiner Wohlfahrtsvereinigungen dank reichlicher Zuwendungen aus Müppurr und Karlsruhe eine große Auswahl von Gegenständen vorhanden, die zu billigen Preisen abgegeben werden. Der Verkauf findet Samstag, den 3. März, von 8-10 Uhr abends, und Sonntag, den 4. März, von 2-4 Uhr abends, im großen Eichhornsaal statt.

Darlganden
General-Versammlung des Arbeiter-Sportvereins. Am Samstag, den 25. Februar, fand im Vereinsheim des 1. Müppurrer Sportvereins die diesjährige Generalversammlung statt. Der Vorsitzende, Herr 1. Vorsitzende, Herr 2. Vorsitzende, Herr 3. Vorsitzende und Herr 4. Vorsitzende, Herr 5. Vorsitzende, Herr 6. Vorsitzende, Herr 7. Vorsitzende und Herr 8. Vorsitzende, Herr 9. Vorsitzende, Herr 10. Vorsitzende, Herr 11. Vorsitzende, Herr 12. Vorsitzende, Herr 13. Vorsitzende, Herr 14. Vorsitzende, Herr 15. Vorsitzende, Herr 16. Vorsitzende, Herr 17. Vorsitzende, Herr 18. Vorsitzende, Herr 19. Vorsitzende, Herr 20. Vorsitzende, Herr 21. Vorsitzende, Herr 22. Vorsitzende, Herr 23. Vorsitzende, Herr 24. Vorsitzende, Herr 25. Vorsitzende, Herr 26. Vorsitzende, Herr 27. Vorsitzende, Herr 28. Vorsitzende, Herr 29. Vorsitzende, Herr 30. Vorsitzende, Herr 31. Vorsitzende, Herr 32. Vorsitzende, Herr 33. Vorsitzende, Herr 34. Vorsitzende, Herr 35. Vorsitzende, Herr 36. Vorsitzende, Herr 37. Vorsitzende, Herr 38. Vorsitzende, Herr 39. Vorsitzende, Herr 40. Vorsitzende, Herr 41. Vorsitzende, Herr 42. Vorsitzende, Herr 43. Vorsitzende, Herr 44. Vorsitzende, Herr 45. Vorsitzende, Herr 46. Vorsitzende, Herr 47. Vorsitzende, Herr 48. Vorsitzende, Herr 49. Vorsitzende, Herr 50. Vorsitzende, Herr 51. Vorsitzende, Herr 52. Vorsitzende, Herr 53. Vorsitzende, Herr 54. Vorsitzende, Herr 55. Vorsitzende, Herr 56. Vorsitzende, Herr 57. Vorsitzende, Herr 58. Vorsitzende, Herr 59. Vorsitzende, Herr 60. Vorsitzende, Herr 61. Vorsitzende, Herr 62. Vorsitzende, Herr 63. Vorsitzende, Herr 64. Vorsitzende, Herr 65. Vorsitzende, Herr 66. Vorsitzende, Herr 67. Vorsitzende, Herr 68. Vorsitzende, Herr 69. Vorsitzende, Herr 70. Vorsitzende, Herr 71. Vorsitzende, Herr 72. Vorsitzende, Herr 73. Vorsitzende, Herr 74. Vorsitzende, Herr 75. Vorsitzende, Herr 76. Vorsitzende, Herr 77. Vorsitzende, Herr 78. Vorsitzende, Herr 79. Vorsitzende, Herr 80. Vorsitzende, Herr 81. Vorsitzende, Herr 82. Vorsitzende, Herr 83. Vorsitzende, Herr 84. Vorsitzende, Herr 85. Vorsitzende, Herr 86. Vorsitzende, Herr 87. Vorsitzende, Herr 88. Vorsitzende, Herr 89. Vorsitzende, Herr 90. Vorsitzende, Herr 91. Vorsitzende, Herr 92. Vorsitzende, Herr 93. Vorsitzende, Herr 94. Vorsitzende, Herr 95. Vorsitzende, Herr 96. Vorsitzende, Herr 97. Vorsitzende, Herr 98. Vorsitzende, Herr 99. Vorsitzende, Herr 100. Vorsitzende, Herr 101. Vorsitzende, Herr 102. Vorsitzende, Herr 103. Vorsitzende, Herr 104. Vorsitzende, Herr 105. Vorsitzende, Herr 106. Vorsitzende, Herr 107. Vorsitzende, Herr 108. Vorsitzende, Herr 109. Vorsitzende, Herr 110. Vorsitzende, Herr 111. Vorsitzende, Herr 112. Vorsitzende, Herr 113. Vorsitzende, Herr 114. Vorsitzende, Herr 115. Vorsitzende, Herr 116. Vorsitzende, Herr 117. Vorsitzende, Herr 118. Vorsitzende, Herr 119. Vorsitzende, Herr 120. Vorsitzende, Herr 121. Vorsitzende, Herr 122. Vorsitzende, Herr 123. Vorsitzende, Herr 124. Vorsitzende, Herr 125. Vorsitzende, Herr 126. Vorsitzende, Herr 127. Vorsitzende, Herr 128. Vorsitzende, Herr 129. Vorsitzende, Herr 130. Vorsitzende, Herr 131. Vorsitzende, Herr 132. Vorsitzende, Herr 133. Vorsitzende, Herr 134. Vorsitzende, Herr 135. Vorsitzende, Herr 136. Vorsitzende, Herr 137. Vorsitzende, Herr 138. Vorsitzende, Herr 139. Vorsitzende, Herr 140. Vorsitzende, Herr 141. Vorsitzende, Herr 142. Vorsitzende, Herr 143. Vorsitzende, Herr 144. Vorsitzende, Herr 145. Vorsitzende, Herr 146. Vorsitzende, Herr 147. Vorsitzende, Herr 148. Vorsitzende, Herr 149. Vorsitzende, Herr 150. Vorsitzende, Herr 151. Vorsitzende, Herr 152. Vorsitzende, Herr 153. Vorsitzende, Herr 154. Vorsitzende, Herr 155. Vorsitzende, Herr 156. Vorsitzende, Herr 157. Vorsitzende, Herr 158. Vorsitzende, Herr 159. Vorsitzende, Herr 160. Vorsitzende, Herr 161. Vorsitzende, Herr 162. Vorsitzende, Herr 163. Vorsitzende, Herr 164. Vorsitzende, Herr 165. Vorsitzende, Herr 166. Vorsitzende, Herr 167. Vorsitzende, Herr 168. Vorsitzende, Herr 169. Vorsitzende, Herr 170. Vorsitzende, Herr 171. Vorsitzende, Herr 172. Vorsitzende, Herr 173. Vorsitzende, Herr 174. Vorsitzende, Herr 175. Vorsitzende, Herr 176. Vorsitzende, Herr 177. Vorsitzende, Herr 178. Vorsitzende, Herr 179. Vorsitzende, Herr 180. Vorsitzende, Herr 181. Vorsitzende, Herr 182. Vorsitzende, Herr 183. Vorsitzende, Herr 184. Vorsitzende, Herr 185. Vorsitzende, Herr 186. Vorsitzende, Herr 187. Vorsitzende, Herr 188. Vorsitzende, Herr 189. Vorsitzende, Herr 190. Vorsitzende, Herr 191. Vorsitzende, Herr 192. Vorsitzende, Herr 193. Vorsitzende, Herr 194. Vorsitzende, Herr 195. Vorsitzende, Herr 196. Vorsitzende, Herr 197. Vorsitzende, Herr 198. Vorsitzende, Herr 199. Vorsitzende, Herr 200. Vorsitzende, Herr 201. Vorsitzende, Herr 202. Vorsitzende, Herr 203. Vorsitzende, Herr 204. Vorsitzende, Herr 205. Vorsitzende, Herr 206. Vorsitzende, Herr 207. Vorsitzende, Herr 208. Vorsitzende, Herr 209. Vorsitzende, Herr 210. Vorsitzende, Herr 211. Vorsitzende, Herr 212. Vorsitzende, Herr 213. Vorsitzende, Herr 214. Vorsitzende, Herr 215. Vorsitzende, Herr 216. Vorsitzende, Herr 217. Vorsitzende, Herr 218. Vorsitzende, Herr 219. Vorsitzende, Herr 220. Vorsitzende, Herr 221. Vorsitzende, Herr 222. Vorsitzende, Herr 223. Vorsitzende, Herr 224. Vorsitzende, Herr 225. Vorsitzende, Herr 226. Vorsitzende, Herr 227. Vorsitzende, Herr 228. Vorsitzende, Herr 229. Vorsitzende, Herr 230. Vorsitzende, Herr 231. Vorsitzende, Herr 232. Vorsitzende, Herr 233. Vorsitzende, Herr 234. Vorsitzende, Herr 235. Vorsitzende, Herr 236. Vorsitzende, Herr 237. Vorsitzende, Herr 238. Vorsitzende, Herr 239. Vorsitzende, Herr 240. Vorsitzende, Herr 241. Vorsitzende, Herr 242. Vorsitzende, Herr 243. Vorsitzende, Herr 244. Vorsitzende, Herr 245. Vorsitzende, Herr 246. Vorsitzende, Herr 247. Vorsitzende, Herr 248. Vorsitzende, Herr 249. Vorsitzende, Herr 250. Vorsitzende, Herr 251. Vorsitzende, Herr 252. Vorsitzende, Herr 253. Vorsitzende, Herr 254. Vorsitzende, Herr 255. Vorsitzende, Herr 256. Vorsitzende, Herr 257. Vorsitzende, Herr 258. Vorsitzende, Herr 259. Vorsitzende, Herr 260. Vorsitzende, Herr 261. Vorsitzende, Herr 262. Vorsitzende, Herr 263. Vorsitzende, Herr 264. Vorsitzende, Herr 265. Vorsitzende, Herr 266. Vorsitzende, Herr 267. Vorsitzende, Herr 268. Vorsitzende, Herr 269. Vorsitzende, Herr 270. Vorsitzende, Herr 271. Vorsitzende, Herr 272. Vorsitzende, Herr 273. Vorsitzende, Herr 274. Vorsitzende, Herr 275. Vorsitzende, Herr 276. Vorsitzende, Herr 277. Vorsitzende, Herr 278. Vorsitzende, Herr 279. Vorsitzende, Herr 280. Vorsitzende, Herr 281. Vorsitzende, Herr 282. Vorsitzende, Herr 283. Vorsitzende, Herr 284. Vorsitzende, Herr 285. Vorsitzende, Herr 286. Vorsitzende, Herr 287. Vorsitzende, Herr 288. Vorsitzende, Herr 289. Vorsitzende, Herr 290. Vorsitzende, Herr 291. Vorsitzende, Herr 292. Vorsitzende, Herr 293. Vorsitzende, Herr 294. Vorsitzende, Herr 295. Vorsitzende, Herr 296. Vorsitzende, Herr 297. Vorsitzende, Herr 298. Vorsitzende, Herr 299. Vorsitzende, Herr 300. Vorsitzende, Herr 301. Vorsitzende, Herr 302. Vorsitzende, Herr 303. Vorsitzende, Herr 304. Vorsitzende, Herr 305. Vorsitzende, Herr 306. Vorsitzende, Herr 307. Vorsitzende, Herr 308. Vorsitzende, Herr 309. Vorsitzende, Herr 310. Vorsitzende, Herr 311. Vorsitzende, Herr 312. Vorsitzende, Herr 313. Vorsitzende, Herr 314. Vorsitzende, Herr 315. Vorsitzende, Herr 316. Vorsitzende, Herr 317. Vorsitzende, Herr 318. Vorsitzende, Herr 319. Vorsitzende, Herr 320. Vorsitzende, Herr 321. Vorsitzende, Herr 322. Vorsitzende, Herr 323. Vorsitzende, Herr 324. Vorsitzende, Herr 325. Vorsitzende, Herr 326. Vorsitzende, Herr 327. Vorsitzende, Herr 328. Vorsitzende, Herr 329. Vorsitzende, Herr 330. Vorsitzende, Herr 331. Vorsitzende, Herr 332. Vorsitzende, Herr 333. Vorsitzende, Herr 334. Vorsitzende, Herr 335. Vorsitzende, Herr 336. Vorsitzende, Herr 337. Vorsitzende, Herr 338. Vorsitzende, Herr 339. Vorsitzende, Herr 340. Vorsitzende, Herr 341. Vorsitzende, Herr 342. Vorsitzende, Herr 343. Vorsitzende, Herr 344. Vorsitzende, Herr 345. Vorsitzende, Herr 346. Vorsitzende, Herr 347. Vorsitzende, Herr 348. Vorsitzende, Herr 349. Vorsitzende, Herr 350. Vorsitzende, Herr 351. Vorsitzende, Herr 352. Vorsitzende, Herr 353. Vorsitzende, Herr 354. Vorsitzende, Herr 355. Vorsitzende, Herr 356. Vorsitzende, Herr 357. Vorsitzende, Herr 358. Vorsitzende, Herr 359. Vorsitzende, Herr 360. Vorsitzende, Herr 361. Vorsitzende, Herr 362. Vorsitzende, Herr 363. Vorsitzende, Herr 364. Vorsitzende, Herr 365. Vorsitzende, Herr 366. Vorsitzende, Herr 367. Vorsitzende, Herr 368. Vorsitzende, Herr 369. Vorsitzende, Herr 370. Vorsitzende, Herr 371. Vorsitzende, Herr 372. Vorsitzende, Herr 373. Vorsitzende, Herr 374. Vorsitzende, Herr 375. Vorsitzende, Herr 376. Vorsitzende, Herr 377. Vorsitzende, Herr 378. Vorsitzende, Herr 379. Vorsitzende, Herr 380. Vorsitzende, Herr 381. Vorsitzende, Herr 382. Vorsitzende, Herr 383. Vorsitzende, Herr 384. Vorsitzende, Herr 385. Vorsitzende, Herr 386. Vorsitzende, Herr 387. Vorsitzende, Herr 388. Vorsitzende, Herr 389. Vorsitzende, Herr 390. Vorsitzende, Herr 391. Vorsitzende, Herr 392. Vorsitzende, Herr 393. Vorsitzende, Herr 394. Vorsitzende, Herr 395. Vorsitzende, Herr 396. Vorsitzende, Herr 397. Vorsitzende, Herr 398. Vorsitzende, Herr 399. Vorsitzende, Herr 400. Vorsitzende, Herr 401. Vorsitzende, Herr 402. Vorsitzende, Herr 403. Vorsitzende, Herr 404. Vorsitzende, Herr 405. Vorsitzende, Herr 406. Vorsitzende, Herr 407. Vorsitzende, Herr 408. Vorsitzende, Herr 409. Vorsitzende, Herr 410. Vorsitzende, Herr 411. Vorsitzende, Herr 412. Vorsitzende, Herr 413. Vorsitzende, Herr 414. Vorsitzende, Herr 415. Vorsitzende, Herr 416. Vorsitzende, Herr 417. Vorsitzende, Herr 418. Vorsitzende, Herr 419. Vorsitzende, Herr 420. Vorsitzende, Herr 421. Vorsitzende, Herr 422. Vorsitzende, Herr 423. Vorsitzende, Herr 424. Vorsitzende, Herr 425. Vorsitzende, Herr 426. Vorsitzende, Herr 427. Vorsitzende, Herr 428. Vorsitzende, Herr 429. Vorsitzende, Herr 430. Vorsitzende, Herr 431. Vorsitzende, Herr 432. Vorsitzende, Herr 433. Vorsitzende, Herr 434. Vorsitzende, Herr 435. Vorsitzende, Herr 436. Vorsitzende, Herr 437. Vorsitzende, Herr 438. Vorsitzende, Herr 439. Vorsitzende, Herr 440. Vorsitzende, Herr 441. Vorsitzende, Herr 442. Vorsitzende, Herr 443. Vorsitzende, Herr 444. Vorsitzende, Herr 445. Vorsitzende, Herr 446. Vorsitzende, Herr 447. Vorsitzende, Herr 448. Vorsitzende, Herr 449. Vorsitzende, Herr 450. Vorsitzende, Herr 451. Vorsitzende, Herr 452. Vorsitzende, Herr 453. Vorsitzende, Herr 454. Vorsitzende, Herr 455. Vorsitzende, Herr 456. Vorsitzende, Herr 457. Vorsitzende, Herr 458. Vorsitzende, Herr 459. Vorsitzende, Herr 460. Vorsitzende, Herr 461. Vorsitzende, Herr 462. Vorsitzende, Herr 463. Vorsitzende, Herr 464. Vorsitzende, Herr 465. Vorsitzende, Herr 466. Vorsitzende, Herr 467. Vorsitzende, Herr 468. Vorsitzende, Herr 469. Vorsitzende, Herr 470. Vorsitzende, Herr 471. Vorsitzende, Herr 472. Vorsitzende, Herr 473. Vorsitzende, Herr 474. Vorsitzende, Herr 475. Vorsitzende, Herr 476. Vorsitzende, Herr 477. Vorsitzende, Herr 478. Vorsitzende, Herr 479. Vorsitzende, Herr 480. Vorsitzende, Herr 481. Vorsitzende, Herr 482. Vorsitzende, Herr 483. Vorsitzende, Herr 484. Vorsitzende, Herr 485. Vorsitzende, Herr 486. Vorsitzende, Herr 487. Vorsitzende, Herr 488. Vorsitzende, Herr 489. Vorsitzende, Herr 490. Vorsitzende, Herr 491. Vorsitzende, Herr 492. Vorsitzende, Herr 493. Vorsitzende, Herr 494. Vorsitzende, Herr 495. Vorsitzende, Herr 496. Vorsitzende, Herr 497. Vorsitzende, Herr 498. Vorsitzende, Herr 499. Vorsitzende, Herr 500. Vorsitzende, Herr 501. Vorsitzende, Herr 502. Vorsitzende, Herr 503. Vorsitzende, Herr 504. Vorsitzende, Herr 505. Vorsitzende, Herr 506. Vorsitzende, Herr 507. Vorsitzende, Herr 508. Vorsitzende, Herr 509. Vorsitzende, Herr 510. Vorsitzende, Herr 511. Vorsitzende, Herr 512. Vorsitzende, Herr 513. Vorsitzende, Herr 514. Vorsitzende, Herr 515. Vorsitzende, Herr 516. Vorsitzende, Herr 517. Vorsitzende, Herr 518. Vorsitzende, Herr 519. Vorsitzende, Herr 520. Vorsitzende, Herr 521. Vorsitzende, Herr 522. Vorsitzende, Herr 523. Vorsitzende, Herr 524. Vorsitzende, Herr 525. Vorsitzende, Herr 526. Vorsitzende, Herr 527. Vorsitzende, Herr 528. Vorsitzende, Herr 529. Vorsitzende, Herr 530. Vorsitzende, Herr 531. Vorsitzende, Herr 532. Vorsitzende, Herr 533. Vorsitzende, Herr 534. Vorsitzende, Herr 535. Vorsitzende, Herr 536. Vorsitzende, Herr 537. Vorsitzende, Herr 538. Vorsitzende, Herr 539. Vorsitzende, Herr 540. Vorsitzende, Herr 541. Vorsitzende, Herr 542. Vorsitzende, Herr 543. Vorsitzende, Herr 544. Vorsitzende, Herr 545. Vorsitzende, Herr 546. Vorsitzende, Herr 547. Vorsitzende, Herr 548. Vorsitzende, Herr 549. Vorsitzende, Herr 550. Vorsitzende, Herr 551. Vorsitzende, Herr 552. Vorsitzende, Herr 553. Vorsitzende, Herr 554. Vorsitzende, Herr 555. Vorsitzende, Herr 556. Vorsitzende, Herr 557. Vorsitzende, Herr 558. Vorsitzende, Herr 559. Vorsitzende, Herr 560. Vorsitzende, Herr 561. Vorsitzende, Herr 562. Vorsitzende, Herr 563. Vorsitzende, Herr 564. Vorsitzende, Herr 565. Vorsitzende, Herr 566. Vorsitzende, Herr 567. Vorsitzende, Herr 568. Vorsitzende, Herr 569. Vorsitzende, Herr 570. Vorsitzende, Herr 571. Vorsitzende, Herr 572. Vorsitzende, Herr 573. Vorsitzende, Herr 574. Vorsitzende, Herr 575. Vorsitzende, Herr 576. Vorsitzende, Herr 577. Vorsitzende, Herr 578. Vorsitzende, Herr 579. Vorsitzende, Herr 580. Vorsitzende, Herr 581. Vorsitzende, Herr 582. Vorsitzende, Herr 583. Vorsitzende, Herr 584. Vorsitzende, Herr 585. Vorsitzende, Herr 586. Vorsitzende, Herr 587. Vorsitzende, Herr 588. Vorsitzende, Herr 589. Vorsitzende, Herr 590. Vorsitzende, Herr 591. Vorsitzende, Herr 592. Vorsitzende, Herr 593. Vorsitzende, Herr 594. Vorsitzende, Herr 595. Vorsitzende, Herr 596. Vorsitzende, Herr 597. Vorsitzende, Herr 598. Vorsitzende, Herr 599. Vorsitzende, Herr 600. Vorsitzende, Herr 601. Vorsitzende, Herr 602. Vorsitzende, Herr 603. Vorsitzende, Herr 604. Vorsitzende, Herr 605. Vorsitzende, Herr 606. Vorsitzende, Herr 607. Vorsitzende, Herr 608. Vorsitzende, Herr 609. Vorsitzende, Herr 610. Vorsitzende, Herr 611. Vorsitzende, Herr 612. Vorsitzende, Herr 613. Vorsitzende, Herr 614. Vorsitzende, Herr 615. Vorsitzende, Herr 616. Vorsitzende, Herr 617. Vorsitzende, Herr 618. Vorsitzende, Herr 619. Vorsitzende, Herr 620. Vorsitzende, Herr 621. Vorsitzende, Herr 622. Vorsitzende, Herr 623. Vorsitzende, Herr 624. Vorsitzende, Herr 625. Vorsitzende, Herr 626. Vorsitzende, Herr 627. Vorsitzende, Herr 628. Vorsitzende, Herr 629. Vorsitzende, Herr 630. Vorsitzende, Herr 631. Vorsitzende, Herr 632. Vorsitzende, Herr 633. Vorsitzende, Herr 634. Vorsitzende, Herr 635. Vorsitzende, Herr 636. Vorsitzende, Herr 637. Vorsitzende, Herr 638. Vorsitzende, Herr 639. Vorsitzende, Herr 640. Vorsitzende, Herr 641. Vorsitzende, Herr 642. Vorsitzende, Herr 643. Vorsitzende, Herr 644. Vorsitzende, Herr 645. Vorsitzende, Herr 646. Vorsitzende, Herr 647. Vorsitzende, Herr 648. Vorsitzende, Herr 649. Vorsitzende, Herr 650. Vorsitzende, Herr 651. Vorsitzende, Herr 652. Vorsitzende, Herr 653. Vorsitzende, Herr 654. Vorsitzende, Herr 655. Vorsitzende, Herr 656. Vorsitzende, Herr 657. Vorsitzende, Herr 658. Vorsitzende, Herr 659. Vorsitzende, Herr 660. Vorsitzende, Herr 661. Vorsitzende, Herr 662. Vorsitzende, Herr 663. Vorsitzende, Herr 664. Vorsitzende, Herr 665. Vorsitzende, Herr 666. Vorsitzende, Herr 667. Vorsitzende, Herr 668. Vorsitzende, Herr 669. Vorsitzende, Herr 670. Vorsitzende, Herr 671. Vorsitzende, Herr 672. Vorsitzende, Herr 673. Vorsitzende, Herr 674. Vorsitzende, Herr 675. Vorsitzende, Herr 676. Vorsitzende, Herr 677. Vorsitzende, Herr 678. Vorsitzende, Herr 679. Vorsitzende, Herr 680. Vorsitzende, Herr 681. Vorsitzende, Herr 682. Vorsitzende, Herr 683. Vorsitzende, Herr 684. Vorsitzende, Herr 685. Vorsitzende, Herr 686. Vorsitzende, Herr 687. Vorsitzende, Herr 688. Vorsitzende, Herr 689. Vorsitzende, Herr 690. Vorsitzende, Herr 691. Vorsitzende, Herr 692. Vorsitzende, Herr 693. Vorsitzende, Herr 694. Vorsitzende, Herr 695. Vorsitzende, Herr 696. Vorsitzende, Herr 697. Vorsitzende, Herr 698. Vorsitzende, Herr 699. Vorsitzende, Herr 700. Vorsitzende, Herr 701. Vorsitzende, Herr 702. Vorsitzende, Herr 703. Vorsitzende, Herr 704. Vorsitzende, Herr 705. Vorsitzende, Herr 706. Vorsitzende, Herr 707. Vorsitzende, Herr 708. Vorsitzende, Herr 709. Vorsitzende, Herr 710. Vorsitzende, Herr 711. Vorsitzende, Herr 712. Vorsitzende, Herr 713. Vorsitzende, Herr 714. Vorsitzende, Herr 715. Vorsitzende, Herr 716. Vorsitzende, Herr 717. Vorsitzende, Herr 718. Vorsitzende, Herr 719. Vorsitzende, Herr 720. Vorsitzende, Herr 721. Vorsitzende, Herr 722. Vorsitzende, Herr 723. Vorsitzende, Herr 724. Vorsitzende, Herr 725. Vorsitzende, Herr 726. Vorsitzende, Herr 727. Vorsitzende, Herr 728. Vorsitzende, Herr 729. Vorsitzende, Herr 730. Vorsitzende, Herr 731. Vorsitzende, Herr 732. Vorsitzende, Herr 733. Vorsitzende, Herr 734. Vorsitzende, Herr 735. Vorsitzende, Herr 736. Vorsitzende, Herr 737. Vorsitzende, Herr 738. Vorsitzende, Herr 739. Vorsitzende, Herr 740. Vorsitzende, Herr 741. Vorsitzende, Herr 742. Vorsitzende, Herr 743. Vorsitzende, Herr 744. Vorsitzende, Herr 745. Vorsitzende, Herr 746. Vorsitzende, Herr 747. Vorsitzende, Herr 748. Vorsitzende, Herr 749. Vorsitzende, Herr 750. Vorsitzende, Herr 751. Vorsitzende, Herr 752. Vorsitzende, Herr 753. Vorsitzende, Herr 754. Vorsitzende, Herr 755. Vorsitzende, Herr 756. Vorsitzende, Herr 757. Vorsitzende, Herr 758. Vorsitzende, Herr 759. Vorsitzende, Herr 760. Vorsitzende, Herr 761. Vorsitzende, Herr 762. Vorsitzende, Herr 763. Vorsitzende, Herr 764. Vorsitzende, Herr 765. Vorsitzende, Herr 766. Vorsitzende, Herr 767. Vorsitzende, Herr 768. Vorsitzende, Herr 769. Vorsitzende, Herr 770. Vorsitzende, Herr 771. Vorsitzende, Herr 772. Vorsitzende, Herr 773. Vorsitzende, Herr 774. Vorsitzende, Herr 775. Vorsitzende, Herr 776. Vorsitzende, Herr 777. Vorsitzende, Herr 778. Vorsitzende, Herr 779. Vorsitzende, Herr 780. Vorsitzende, Herr

Kostenlos für Sie

1 Paket
SUMA
Wert 50 Pfg.



Beim Einkauf eines Paketes Lux Seifenflocken erhalten Sie bei gleichzeitiger Abgabe des untenstehenden Gutscheines

1 Originalpaket Suma kostenlos,

damit Sie sich selbst von der Güte dieses neuen Waschmittels für die große Wäsche überzeugen können.

Von jedem Haushalt wird nur 1 Gutschein entgegengenommen.

Suma ist ein neuartiges Waschmittel ohne künstlich bleichende und schädliche Bestandteile; Suma reinigt und schont Ihre Wäsche vollkommen. Beim Kochen hat Suma die besonders wertvolle Eigenschaft, Millionen kleiner Bläschen zu bilden, welche die Gewebe durchdringen und allen Schmutz behutsam, daraus entfernen.

Suma enthält fast 50% mehr reine Seife als andere Waschmittel und ist deshalb ausserordentlich ausgiebig; ein Paket gibt vier Eimer waschkräftige Lauge, d. h. fast doppelt soviel wie andere Waschmittel. Wieviel billiger ist also das Waschen mit Suma!

Wir bitten Sie, den Gutschein sofort auszuschneiden und einzulösen. Die Frist läuft nur bis 13. März 1928.

Erproben Sie Suma genau nach Gebrauchsanweisung. Sie werden es dann sicher stets zu Ihrem großen Vorteil verwenden.



In warmem Wasser auflösen



15-20 Min. kochen



spülen, erst warm, dann kalt.

Wissenschaftliche Versuche haben bewiesen, daß die Festigkeit der Gewebe selbst nach 100-maligen Waschen mit Suma noch unverändert ist.



SUMA

„SUNLICHT“ MANNHEIM

Sa 252

Wienburg
 Sozialdemokratische Partei. Die Genossen seien nochmals auf Generalversammlung aufmerksam gemacht, die Samstag, den 3. März, abends 8 Uhr, im Mündinger stattfindet. Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.
 Der Bezirksfürsorgeverband und das Jugendamt veranstalten am Mittwoch, 7. März, einen Lichtbildvortrag über Lebens- und Gesundheitsverhältnisse im Kaiser-Rind. Herr Universitätsprofessor Dr. von Baurer-Heidelberg wird zu diesem Thema sprechen. Die städtische und ländliche Bevölkerung ist eingeladen; Eintritt ist frei.
 Die Krüppelfürsorge erteilt am Mittwoch, 7. März, in den Räumen der Mütterberatungsstelle Hauptstraße 102 von morgens 10 bis abends 8 Uhr, im Mündinger, Ratgeberleistungen, die sich auf unentgeltlich Beratung, die Beratung wird von Herrn Universitätsprofessor Dr. von Baurer von der orthopädischen Klinik Heidelberg gegeben. Die Ziele der Krüppelfürsorge sind: Beratung über Besserung der Gebrechen, nach Möglichkeit weitestgehende Arbeitsbeschaffung und dadurch wirtschaftliche Selbständigkeit und Erhaltung der seelischen Demut des Krüppels. Die Erreichung dieser Ziele ist für das Lebensglück des Krüppels entscheidend. Die Mittel und Wege hierzu sind vor allem die rechtliche Beratung in ärztliche Behandlung, möglichst frühzeitige Unterweisung von Krüppelkindern in Ackerbau, wofür ihnen besondere Behandlung, Erziehung, Schulunterricht und Berufsausbildung, ferner Berufsberatung und Arbeitsvermittlung, sowie für Erwachsene und Verlorenen ganz besonderer Art in allen Dingen.
 Zusammenkünfte. In der Straßengasse Wilhelm- und Friede-Ring ein 19jähriger Kraftfahrer und ein Verleumdung von einem auswärtigen Bauunternehmer geküßert wurde, zu dem die Schuld trägt der Motorradfahrer durch unrichtiges Fahren. — Ein Kraftfahrer fuhr über Haupt- und Pfälzerstraße einen 16jährigen Lehrling auf dem Fahrrad von hinten an, wodurch lediglich das Rad beschädigt wurde.
 Fremdenverleber. Im Februar haben 2061 ortsfremde Personen diesen Gaststätten übernachtet. 562 durchgehenden Fremden wurde Nachtquartier und Verpflegung gewährt.
 Gefängnisstrafe. Zu einer Gesamtschuldenstrafe von 3 Jahren im Gefängnis wurde der Landwirt Emil Feis von Großweier verurteilt, weil er einer Geldstrafe von 500 M. und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für 5 Jahre. Er war mit dem Arbeiter Karl von Diersweiler im vorigen Spätherbst als Großverleumdung von Brantwein in der Wägenet gewandert und habe, nachdem er Kappelrodt ein Fass Schinns gefüllt hatte, die Besatzung, ohne den Brantwein zu bezahlen, der vorher ein anderes Fass umgefüllt worden war, das der gleichfalls angeklagte Emil Feis aus Kappelrodt zur Verfügung gestellt hatte. Wegen Betrugsversuchs und Hebelerei wurde Karl Feis zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, während Feis freigesprochen wurde.

Kosteln
 Die Tariflöse im Schneiderngewerbe
 Stellen sich für Kosteln folgendermaßen dar: Herrenschneiderei Stundenlohn 82 Pf., Wochenlohn 82 mal 48 gleich 3936 RM. Damenschneiderei a) Arbeiter 89 Pf. Stundenlohn, Wochenlohn 89 mal 48 gleich 4272 RM., b) Arbeiterinnen 67 Pf. Stundenlohn, Wochenlohn 67 mal 48 gleich 3216 RM. Herrenkonfektion c) Arbeiter 82,5 Pf. Stundenlohn, Wochenlohn 82,5 mal 48 gleich 3960 RM.; d) Arbeiterinnen erhalten einen bestimmten Prozentsatz des Lohnes des Arbeiters. Es erhalten an Wochenlohn: 1. Einrichterrinnen 90 % mal 82,5 mal 48 gleich 3564 RM., 2. Bühlerinnen 85 mal 82,5 mal 48 gleich 3362 RM., 3. Maschinenführerinnen, Tischendrinnen, Schloßdrinnen, Knopfmacherrinnen, Hermelmacherrinnen 75 % mal 82,5 mal 48 gleich 2772 RM. Uniformschneiderei a) Arbeiter Stundenlohn 63 Pf., Wochenlohn 63 mal 48 gleich 3024 RM., b) Arbeiterinnen erhalten Prozentsatz des Stundenlohnes des Arbeiters. Der Wochenlohn errechnet sich demnach für 1. Einrichterrinnen und Handführerinnen 90 % mal 63 mal 48 gleich 2722 RM., 2. Maschinenführerinnen 80 % mal 63 mal 48 gleich 2419 RM., 3. Maschinenführerinnen und Handführerinnen 1. 75 % mal 63 mal 48 gleich 2268 RM., 4. Sanddrinnen 11. 70 % mal 63 mal 48 gleich 2117 RM. Diese Errechnung stellt den Mindestlohn dar, den ein Durchschnittsarbeiter in der Woche brutto verdient, das.
 Ein großer Teil der Arbeiten im Schneiderngewerbe wird im — Teilslohn — gearbeitet. Die Affordlöse sind so zu bemessen: daß der Arbeiter bis zu 75 % über den oben errechneten Wochenlohn verdienen kann. Gehaltarbeiter erhalten für ihre gesamten Aufwände einen weiteren Zuschlag von 10 %.
 Ein Durchschnittsarbeiter muß also zumindest bei der Affordarbeit den Tariflohn verdienen, andernfalls fehlen ihm förderliche oder geistige Eigenschaften für seinen Beruf, oder aber der Arbeitgeber hat die Affordlöse, entgegen den Bestimmungen des Tarifvertrages so gestellt, daß der Arbeiter seinen Tariflohn nicht erreichen kann. Die Einzelaffordlöse erfordern nach dem Tarifvertrag eine komplizierte Berechnung, die zu lösen einem Durchschnittsarbeiter kaum zugemutet werden kann.
 Wenn daher ein Arbeiter trotz fleißiger Arbeit seinen Tariflohn nicht erreicht, muß es ihm klar sein, daß die Affordlöse nicht stimmen. Er wird deshalb im eigenen Interesse die Hilfe seines Gewerkschaftsvertreeters in Anspruch nehmen, der dann im Benehmen mit dem Arbeitgeber die Tarife einer Durchsicht unterziehen wird.
 Marktpreise am 1. März. 103 Käufer, Preis per Paar 60 bis 80 M., 480 Ferkel, Preis per Paar 30—45 M., Tafelbutter per Pfund 1.90—2 M., Landbutter per Pfund 1.80—1.90 M., Trinkeier 14 und 15 J., Kisteneier 11 und 12 J.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
 Kameraden! Wie bereits bekannt, veranstaltet die Ortsgruppe eine Totenbesenfeier auf dem Ehrenfriedhof, unter Teilnahme der republikanischen Organisationen und Vereine am Sonntag, 4. März, vormittags 11 Uhr. Es ist Ehrenpflicht eines jeden aktiven und passiven Kameraden, an dieser Feier teilzunehmen. Anreten der aktiven Kameraden 10.15 Uhr vormittags auf dem Ehrenfriedhof, 10.30 Uhr. Beginn: Ehrenfeier, sowie Kasse und Spielmannszug zur Stelle.
 1. Kameradschaft. 10 Uhr Anwesen, zur Einleitung für Abherrung und Ordnungsbienst.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe
 Arbeitsgemeinschaft Sozialist. Arbeiter (Kreis Mittelbaden). Am Samstag, den 10. März, nachmittags 3 Uhr, findet im Volkshaus eine Kreisversammlung statt.
 S.M.J. Groß-Karlsruhe. Sonntag vormittags Beteiligung an der Feier auf dem Ehrenfriedhof. Treffpunkt 11 Uhr, Parkstraße. Sonntag: Nachmittagswanderung nach Eitelheim. Abfahrt: 14.35 Uhr Hauptbahnhof.

Vereinsanzeigen
 Da zu 4 Zeilen 30 Pfg. die Zeile
 Mehr als 2 mehr Zeilen 60 Pfg. die Zeile
 Anzeigenannahme finden unter dieser Rubrik in der Regel keine Aufnahme, oder werden zum Redaktionsschluss berichtigt.
 Karlsruhe
 Naturfreunde. Deute Monatsversammlung. 2170
 Arb.-Kad. Solidarität, Gruppe Karlsruhe. Samstag, 3. März, Mittagsversammlung. Sonntag, 4. März, Beteiligung am Volkstranertag 10 Uhr früh. Treffpunkt Durlacher Tor. 2194
 Ruppurt. Arbeiterportalfest. Samstag, 3. März, abends 8 Uhr, Generalversammlung im „Fähringer Löwen“. Verwaltungsmittglieder eine halbe Stunde früher. 739
 Durlach. (Werksmeister-Bereitschaft.) Samstag, 3. März, abends 8 Uhr, im Lokal Monatsversammlung mit Vortrag. 734
 Ettlingen. Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen — Ortsgruppe Ettlingen — ladet seine Mitglieder an der am Sonntag, den 4. März, nachmittags 2 Uhr, im „Reichsader“ stattfindenden Generalversammlung freundlichst ein und bittet um zahlreiches Beisich. 733
 Der Vorstand.

Ad. Stein Nachf., Kaiserstr. 233
 billige Mantel-Woche
 Kaiserstraße 22
 noch bis Samstag den 3. März 1928
 abends 7 Uhr, dauert mein Total-Ausverkauf
 alles bei mir nachweisbar um 1/2 billiger
 erproben, empfehle ich Ihnen, decken Sie Ihren Bedarf bei mir.
 derartige günstige Gelegenheit wird Ihnen sobald nicht wieder geboten.
 Bitte hier abtrennen
 Gutschein über bare RM. 5.—
 und rechtsültig in Zahlung genommen
 Einkauf von RM. 20.—. Bei kleineren Einkäufen entsprechende Reduzierung des Gutscheins.
Adolf Kotljar
 Dem Ratenabkommen der bad. Beamtenbank angeschlossen. 2188
 Kaiserstraße 22

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
 Regelmäßige direkte Abfahrten auf Doppelschrauben-Dampfern für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach
CANADA
 Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
 In Karlsruhe: Lloydreisebüro Goldfarb, Kaiserstr. 181, G.M.B.H. & Co. angeordnet, die zur Fortführung des Vermittlungsbüros erforderlichen Unterlagen (Reisebriefe, Fortführungsanträge) über sämtliche aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht angezeigten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere über die durch Erteilung von Restanteilen, durch Einbauten oder sonstige Maßnahmen eingetragenen Kulturveränderungen alsbald vorzutragen. Unterbleibt die Eintragung der Restanteile, durch Einbauten oder sonstige Maßnahmen eingetragenen Kulturveränderungen alsbald vorzutragen. Unterbleibt die Eintragung der Restanteile, durch Einbauten oder sonstige Maßnahmen eingetragenen Kulturveränderungen alsbald vorzutragen.
 Das Verzeichnis der vom 1. Januar bis 31. Dezember 1927 eingetragenen, dem Grundbuchamt bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während einer Woche vor der Landratskammer im 1. Stockwerk des Rathauses, Zimmer 90 bis zur Einsicht der Beteiligten auf, etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen ins Grundbuch sind in der Landratskammer vorzutragen.

Karlsruher Familienrententasse
 Samstag, den 3. März, abends 8 Uhr
ordentl. Generalversammlung
 im hinteren Besenstübchen (Ruhzimmer) des Rathauses, „Reichsader“, Karl-Friedrichstr. 28.
 Der Gesamtvorstand.
Inserate
 im Volksfreund haben besten Erfolg!

Palast-Sichtspiele
 Herrenstr. 11 Tel. 2502
 Ab heute!
M. M. M.
 Ein Film
 von Dr. Willi Wolff
 mit ELLLEN RICHTER
 und LUDWIG THOMA
Duster u. Brownie beim Wintersport
 Lustspiel in 2 Akten
 Ufa-Wochenschau An den Ufern des Nils

Tietz Hermann
 Für den Herrn!
3 Spezial-Sortimente
 Besonders vorteilhaft!
Breite Selbstbinder
 Eine selten schöne Dessignurauswahl in den neuen kombinierten Streifen. Feine Zeichnungen in den verschiedenfarbigen Brochures und Lichtdruck-Karos in neuer Stellung.
 1.75 2.75 3.75
Weiche Herren-Hüfte
 Der feuchte Fuchsrund und der solide Rollrand beherrschen die Mode. Alle neuen Promenade-Farben in den verschiedensten Tönen. Zu jedem Anzug der passende Hut!
 5.50 6.50 7.50
Farb. Oberhemden
 Bestens erprobte, indanthrenfarbige Qualitäten. Einwandfreie Verarbeitung. Tadelloser Schnitt. Zu jedem Hemd 2 Kragen. Moderne Karos und Streifen in prima Perkal, Zebr u. Trilokone.
 5.50 8.50 11.50

Zum Klosterbräu
 früher Kuchbahn
 Schützenstraße 58
 Heute Freitag großes Schlacht-Fest.
 Es ladet höchlichst ein
 2173 Karl Siebold
 Karlsruhe, 26. Febr. 1928
 Der Fortführungsbeamte für den Bezirk Karlsruhe-Stadt
Möbchen
 in modernsten Formen bei bester Ausführung aus ausergewöhnlich billig
Geb. Klein
 Möbelfabrik Durlacherstr. 97 Ruppurrstr. 14
 über 100 gut erhaltene
Mad-Anzüge
 Mäntel, Ueberz. von 10 RM. an in all. Gr. u. Farb. im 4. Stock, Emma- und Emma-Wagenstraße, 2. Stock, neu u. geb. sowie Gelegenheitsarbeiten in neue Anzüge u. Mäntel
 Rannend billig.
 34Hingerstr. 55. 11.

Sprechapparate
 gebr. sehr guter 45.-
 Ton nur 100.-
 kein Gelegenheitsstück
 Musikhaus Pflanzstraße 50
Badisches Landestheater
 Freitag, den 2. März
 außer Bitte
 Zwistes und leichtes Gesangsstück von Mitgliedern des Burgtheaters Wien
Die Kaffeete
 von Sternheim
 Regie: Albert Heine
 Drull
 Fanny
 Gaby
 Selbenschur
 Emma
 Dettmichel
 Anfang 20 Uhr
 Ende 22 Uhr
 I. Rang und I. Sperrplatz 6.00 Kart
 Samstag, den 3. März
 zum ersten Mal: Bilkom.
 Sonntag, den 4. März
 Tannhäuser.
 im Konzerthaus: Keine Vorstellung wegen des Volkstranertages.
Billige Wurstwaren!
 Prima Rohwurst
 1/2 Pf. 1.—
 Mag. Nierfleisch
 ohne Klapp. 1/2 Pf. 1.50
 Wurst-Auffschnitt
 1/4 Pf. 20 Pfg.
 1/2 Pf. 30 Pfg.
 1 Pf. 40 Pfg.
 Giede-Wurstchen
 1/2 Paar 28 Pfg.
 Salami
 1/2 Pf. 50 Pfg.
 Thür. Rotwurst
 1/4 Pf. 20 Pfg.
 Grüne Erbsen
 Pfund 25 Pfg.
 Weiße Perlbohnen
 Pfund 8 Pfg.
Feinkostzentrale Brogli
 2179
 Kaiserstr. 159 (eing. Hinterhof), Tel. 6640

Wurstfleisch
 1.90
Sauerkraut
 17
Parrottel
 6
Wischerer

Sprechapparate
 gebr. sehr guter 45.-
 Ton nur 100.-
 kein Gelegenheitsstück
 Musikhaus Pflanzstraße 50
Badisches Landestheater
 Freitag, den 2. März
 außer Bitte
 Zwistes und leichtes Gesangsstück von Mitgliedern des Burgtheaters Wien
Die Kaffeete
 von Sternheim
 Regie: Albert Heine
 Drull
 Fanny
 Gaby
 Selbenschur
 Emma
 Dettmichel
 Anfang 20 Uhr
 Ende 22 Uhr
 I. Rang und I. Sperrplatz 6.00 Kart
 Samstag, den 3. März
 zum ersten Mal: Bilkom.
 Sonntag, den 4. März
 Tannhäuser.
 im Konzerthaus: Keine Vorstellung wegen des Volkstranertages.

Schmoller's 95 Pfg. Tage

Schluss der aussergewöhnlichen günstigen Kaufgelegenheit
Samstag, den 3. März 1928



Der Rebell vom Rhein!

— Ich habe den Tod verdient, aber 10 von meinen Kameraden nicht.

Dieses monumentale Kunstwerk deutschen Geistes vom Centralinstitut Berlin als künstlerisch und volksbildend anerkannt — Täglich 3.30 5.00 7.00 und 9.00 Uhr in den

KAMMER-Lichtspielen

Kaiserstr. 168, Tel. 3053

Zur Beachtung! Der hohen Qualität des Films entsprechend ist es dringend zu empfehlen die Anfangszeiten zu beachten. Des großen Andranges wegen bitte die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen. — Bei diesem Programm ist jede Vergünstigung aufgehoben.

Ein Schlager

- Erdbeer-Konfitüre 1 Pfd.-Glas 2 Pfd.-Eimer nur 1.— 1.80
- Aprikosen-Konfitüre 1 Pfd.-Glas 2 Pfd.-Eimer nur 0.90 1.60
- Pflaumen-Konfitüre . . . 1 Pfd.-Glas 0.75
- Johannisbeer-Konfitüre 1 Pfd.-Glas 0.80
- Erdbeer-Apfel-Konfitüre } 2 Pfd.-Eimer nur 1.10
- Aprikosen-Apfel-Konfitüre } 1.10
- Nimbeer-Apfel-Konfitüre . . . } 2 Pfd.-Eimer nur 1.00
- Johannisbeer-Apfel-Konfitüre } 1.00
- Pflaumen-Apfel-Konfitüre } 1.00

Alles in Ia frischer Ware mit 5% Rabatt als Mitglied der Rabatt-Spar-Gruppe

Drogerie Wilh. Tscherning
Ecke Amalien- und Kaiserstr.
Telephon Nr. 519 2163

Arbeiter: Werbet für Euer Zeitung!

Achtung! Bauarbeiter!

Die Bauarbeiter beteiligen sich an dem am kommenden Sonntag, den 4. März, stattfindenden

Volksstrauertag

auf dem Friedhof, vormittags 10¹/₂ Uhr. Treffpunkt um 10¹/₄ Uhr am Durlacher Tor. 2189

Die auf diesen Tag festgesetzte Versammlung im Volkshaus Karlsruhe findet am Sonntag, den 11. März, vormittags 9¹/₂ Uhr statt.

Sozialdemokratische Partei Karlsruhe

Volksstrauertag 1928

Die Partei beteiligt sich auch dieses Jahr an der Gedächtnisfeier des Reichsbanner. Aufstellung 10.15 Uhr, in der Parkstraße hinter der Parteifahne

Zu zahlreicher Teilnahme wird aufgefordert

Der Vorstand: Kofbach

Zum Volksstrauertag

am Sonntag, den 4. März

Schmücket die Gräber und Bilder der Gefallenen mit Blumen zum ehrenden Gedenken!

Volks-Trauertag!

Am Sonntag, den 4. März 1928, dem Volksstrauertag für die Opfer des Weltkrieges, werden die staatlichen und städt. Gebäude halbmaß flaggen. Ich bitte die Einwohnerschaft, diesem Beispiele zu folgen und an dem genannten Tage auch ihre Häuser

auf Halbmaß zu flaggen

Karlsruhe, den 1. März 1928.

Der Oberbürgermeister.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Vermittlungsbüro Karlsruhe

Achtung! Holzarbeiter von Malsch!
Am Sonntag 4. März, vormittags 10 Uhr, findet in der Wirtschaft 'Zum Mahlerberg' in Malsch eine öffentliche

Holzarbeiter-Versammlung

statt. In derselben werden zwei wichtige Themen behandelt und in dabei persönliche und volkshilfliche Erörterungen einberichtet.

Die Ortsverwaltung.

7 Zimmerwohnung

mit Zubehör im II Obergeschoss, Kaiserstraße 14, auf 1. April 1928 zu vermieten. Angebote für heim. Städt. Hochbauamt, Eppelstraße Nr. 10, I. einzureichen.

Wetzel (eichen) mit Roh-Matrasen, Zeit, am erk., billig zu best. Angelegen nach 5 Uhr nachm. Sternbergstr. 18, IV. H. 24

RESIDENZ-Lichtspiele Waldstraße

Ab heute:

Ein *Emil Jannings* Film



Der Weg allen Fleisches

Ferner: Das interessante Beiprogramm

3.30 5.00 7.00 9.00 Uhr



Volks-Trauertag

Sonntag, den 4. März, 19¹/₂ Uhr

Gedächtnisfeier

im großen Saal der Festhalle

Mitwirkende: Herr Wilhelm Krauß, Konzertorganist am Bad. Konservatorium für Musik; Männergesangverein Liederhalle, Herr Hugo Rahner, Musikverein Harmonie, Herr Hugo Kubisch

Wir laden die gesamte Bevölkerung zur Teilnahme ein. Besondere Einladungen ergehen nicht. Die Teilnehmer werden gebeten, in der Bedeutung des Tages angemessener Kleidung zu erscheinen. Der Eintritt ist frei. Programme sind in der Festhalle für 20 Pfg. erhältlich. Für Schwerverletzten und ältere Hinterbliebene werden in den vorderen Reihen bis 19¹/₄ Uhr Plätze freigehalten, wo auch Plätze für die Vertreter der Behörden sichergestellt sind.

Ortsgruppe Karlsruhe des Landesverbandes Baden des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Die größere Hälfte

der Lose der Wertlotterie

der Naturfreunde und A.-J.

ist vergriffen

Sichern auch Sie sich noch einige!

50 Pfg.

Ziehung unwiderruflich 5 April öffentlich in Mannheim

Erhältlich bei den Firmen Odeon-Musikhaus, Kaiserstrasse 175; Volksbuchhandlung, Waldstrasse 28 und bei sämtl. Vertrauensleuten der Naturfreunde, Arbeiter-Jugend und Partei

Kleine badische Chronik

Anielingen, Schweinemarkt. Zufuhr: 38 Milchschweine. Preis 10,50 M. pro Paar. Handel: lebhaft. Nächster Markt am 10. März.

Wafflingen. Man schreibt uns: Die Arbeiten an der Wasserleitung sind schon erheblich vorgeschritten; die Verlegung der Leitung ist schon zur Hälfte fertig, was als eine außerordentlich wichtige Leistung betrachtet werden muß, da hier das Gelände sehr schwierig ist, wodurch die Arbeiten sehr erschwert werden. Aber die Verhältnisse haben sich nicht geändert, denn die Arbeiter sind sehr fleißig und haben durch die Anstellung von neuen Mannschaften, so daß die Arbeiten nunmehr in vollem Gange sind. Die Arbeiter sind sehr fleißig und haben durch die Anstellung von neuen Mannschaften, so daß die Arbeiten nunmehr in vollem Gange sind.

Waldschut. Der in den Sommerferien beschäftigte Arbeiter Herr ...

Waldschut. Der in den Sommerferien beschäftigte Arbeiter Herr ...

Waldschut. Der in den Sommerferien beschäftigte Arbeiter Herr ...

Schweden. Die 21 Jahre alte Rosa Willmann aus Ostersheim, die ihren Bräutigam in Reich belücht hatte, fuhr hier in der Züchlerstraße mit dem Fahrrad gegen ein Personenauto. Das Rad wurde von dem Koffelgeland erfaßt und das Mädchen zu Boden geschleudert, wo es bewußlos liegen blieb. Die Verunfallte ist bald nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus verunfallt an den Folgen eines Schädelbruchs gestorben.

Treischlingen (bei Sinheim). Die Tochter des hiesigen Gutverwalters Walter, war mit ihrer Schwester nach Erledigung verschiedener Geschäfte auf einem Bahnsteig des Bahnhofs Sümler-Weilbrunn, um ihren Zug zu erwarten. Da sie merkte, daß sie auf einem falschen Bahnsteig standen, überquerte sie in dem Augenblick das Geleise, als ein Güterzug heranbrauste und die Bedauernswerte erfaßte. Sie konnte nur noch als schrecklich verstümmelte Leiche geborgen werden.

Maunheim. Auf der Fahrt zur Gewerbeschule wollte der 15 Jahre alte Mechanikerlehrling Wilhelm Schlumberger bei der Jungenschieße einen Revolver überholen. Der junge Mann, der mit dem Revolver auf den Weg zum Zugmaschinen erfaßt, überfahren und auf der Stelle getötet.

Donnenwald. In Michelbach ist das große Anwesen des Kaufmanns Jakob Lena niedergebrannt.

aus dem Badischen Landtag. Dem Landtag ist ein Gesetzentwurf über die Steuererhebung in den Monaten April bis September 1928 zugegangen. Danach sind die direkten und indirekten Steuern, die in den Monaten April bis September zum Einsatz kommen, soweit nicht durch neue Geleise Veränderungen verfügt worden sind, aber noch verhängt werden, nach den zurzeit geltenden Gesetzen und Steuererlassen zu erheben. Mit der Ermächtigung zur Fortsetzung der Steuern ist nach Art. 13 des Staatsgesetzes auch die Ermächtigung zur Fortsetzung der Ausgaben des ordentlichen Etats nach Maßgabe des gegenwärtigen Haushaltsjahres verbunden.

Schnellzüge mit 100 Kilometer-Stundengeschwindigkeit. Rummer verkehren die ersten elektrischen Schnellzüge in Deutschland und zwar auf der Strecke Halle-Leipzig. Es sind Wagen in der Form der modernen D-Zugswagen, die sie an Größe noch überstiegen. An beiden Enden sind die elektrischen Antriebe eingebaut. Den übrigen Teil des Wagens nehmen die 16 Plätze zweiter Klasse und 50 Plätze dritter Klasse ein, sowie die Räumlichkeiten für Gepäck. Mit den Schnellzügen können 100 bis 110 Personen nach Art der Untergrundbahn befördert werden. Diese elektrischen Siemens-Schnellzugswagen erreichen eine Geschwindigkeit von 100 Kilometer, womit sie die elektrischen Züge Garmisch-Münchener Gegend übersteigen und auch die Geschwindigkeit der Fern-D-Züge hinter sich lassen. Die Einführung dieser Schnellzugmaschinen bedeutet einen wesentlichen Fortschritt im Eisenbahnverkehr.

Kom. Verkehr. Kennzeichnung der Paketaufgabebettel für Selbstbücher, die die Paketgebühr durch Abbuchung von ihrem Kontokorrentkonto oder durch Überweisung oder Scheck entrichten, müssen Paketaufgabebettel verwenden, die neben der Nummer und der Ortsangabe den Firmenaufdruck oder den Zusatz „Selbstbücher“ tragen. Zu den mit Freimarken freigegebenen Paketen dürfen in keinem Fall, auch nicht ausnahmsweise, Paketaufgabebettel mit Firmenaufdruck oder dem Zusatz „Selbstbücher“ benutzt werden.

Nachsendung postlagernder Sendungen. Mit Wirkung vom 1. März an wird die Gültigkeitsdauer der Nachsendungsaufträge für postlagernde Sendungen für die Nachsendung im Inland auf 14 Tage festgesetzt. Für die Nachsendung nach dem Ausland bleibt die Frist von einem Monat bestehen. Falls Nachsendungsaufträge noch länger in Kraft bleiben sollen, müssen sie bei Ablauf dieser Fristen erneuert werden. Bestehen bleibt die Vorschrift, wonach postlagernde Briefsendungen vor Ablauf der postordnungsmäßigen Lagerfrist zurückgeschickt werden, wenn in der Aufschrift ein entsprechendes Verlangen ausgedrückt ist, z. B. „Zurücksenden, wenn nicht bis 30. August abgeholt“. Auch die Gültigkeitsdauer von Aufträgen zur Zustellung postlagernder Sendungen nach einer bestimmten Wohnstätte wird vom 1. März an auf 14 Tage beschränkt.

Expresstaxi. Die Reichsbahn teilt mit, daß ab 1. März vereinfachte Expresstaxikarten eingeführt werden. Neudrucke sind daher nach dem neuen Muster zu fertigen. Die derzeitige Expresstaxikarte kann vorläufig noch benutzt werden. Für die Expresstaxikarten nach veralteten Mustern (grüner Rand ohne die Spalte „Besatz des Wagens“) ist die Verwendungsfrist bis 31. März 1928 verlängert worden. Auch für die Expresstaxibücher werden neue Muster eingeführt.

glicker des Verbandes zahlreich erschienen waren. Die Versammlung wurde von Herrn Direktor Müller-Wagbäuel geleitet. Die üblichen Regularien, Geschäfts- sowie Kassenbericht über das Jahr 1927 und Vorschlag und Arbeitsplan für das Jahr 1928 wurden auf Grund der Mitteilungen des Geschäftsführers, Dekan Dr. H. H. Bauer ordnungsgemäß erledigt. Anschließend hielt Rechtsanwalt Kiepper aus Berlin, der Präsident der Preussischen Anwaltskammer, einen Vortrag über „Richterbedürfnisse“. Der Redner erklärte, daß die Mittel, im ganzen 30 Millionen, nicht ausreichen, der Landwirtschaft grundrätlich zu helfen. Es können nur die dringendsten Subventionen gewährt werden und man muß weiterhin dahin streben, daß vorhandene Realcredite in langfristige Kredite umgewandelt werden. Unrentable Betriebe könnten nicht länger gehalten werden, damit die anderen in gesundem Zustand erhalten bleiben. An dem mit Beifall aufgenommenen Vortragschluß schloß eine Aussprache, in der im wesentlichen den Ausführungen des Redners beigestimmt wurde.

Veranstaltungen des heutigen Tages

Bad. Landestheater: Die Feste. Von 20 bis 22.15 Uhr.
Symphonischer Verein Gahnemannia: Öffentlicher Vortrag über „Der Weg zum Licht“, ihre Erziehung und Stellung, Stadtparkrestaurant, 8 Uhr. Vortragsabend um 7 Uhr: öffentliche Stern- und Gahnemannia-Veranstaltung.
Reichs-Volkstheater: Moral. Walter und Brownie beim Winterport.
Kammer-Volkstheater: Schinderhannes, der Kellner vom Hotel.
Colosseum: Ausstattungsbühne „Im Ring um die Welt“, 8 Uhr.
Protokoll: In den Vierblättern Orig. Oberländer Konzertruppe, 8 Uhr.

Briefkasten der Redaktion

S. D. In § 169 des Arbeitslosenversicherungsgesetzes ist wohl von der Arbeitslosenunterstützung auf Wanderfähigkeit die Rede, aber die im gleichen Paragraphen angeführten näheren Bestimmungen des Verwaltungsrates der Reichsanstalt sind bis heute noch nicht erlassen. Die Arbeitslosenunterstützung auf Wanderfähigkeit hat also noch keine praktische Bedeutung erlangt, sondern existiert bis jetzt nur in der Theorie.

Zähringerstraße 52. Der Hauseigentümer Oppenheimer hat nicht das Recht, ungebührliche Bemerkungen wie z. B. daß die Kosten für eine Verhandlung vor dem Gemeindericht der Mieter nicht bezahlt habe, in den Mietbuch einzutragen. Herr O. scheint zu der „richtigen“ Sorte von Hauseigentümern zu gehören.

H. A. Söllinger. Wir haben den Vorfinden der Kasse den Sachverhalt mitgeteilt. Er verspricht, den Fall zu untersuchen.

E. L. Kirchmar. Ist bei den Wildpretthändlern zu haben. Ueber Gemeindefahrt konnten wir nichts in Erfahrung bringen.

Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielplan vom 3. bis 13. März 1928

Im Landestheater: Samstag, 3. März. * A 19. Th.-Gem. 1001 bis 1100 und 1301-1400. Zum ersten Mal: Elton, Vorkabellende von Molnar. 19.30 bis nach 22 Uhr (5.-). — Sonntag, 4. März. * E 19. Th.-Gem. 701-800. Tannhäuser. Oper von W. Wagner. 18.30 bis gegen 22.15 Uhr (8.-). — Montag, 5. März. Th.-Gem. 801-900 und 1401-1500. 8. Sinfonie-Ravenn. Solfi: Walter Braunfels. 20-22 Uhr (4.-). — Dienstag, 6. März. Volksbühne G. Boris Godunov. Musikalisches Volksdrama von Mussorgski. Plätze aller Preiskategorien sind für den allgemeinen Verkauf freigegeben. 19.30 bis gegen 22.30 Uhr (8.-). — Mittwoch, 7. März. * G 19. Th.-Gem. 1101-1300. La Traviata. Oper von Verdi. 20-22.15 Uhr (7.-). — Donnerstag, 8. März. * D 20 (Donnerstagabend). Th.-Gem. 2. S.-Gr. Elton. Vorkabellende von Molnar. 19.30 bis nach 22 Uhr (5.-). — Freitag, 9. März. * F 20 (Freitagabend). Th.-Gem. 1. S.-Gr. Wilhelm Tell. Schauspiel von Schiller. 19.30-22.15 Uhr (5.-). — Samstag, 10. März. Volksstimmliche Vorstellung zu halben Preisen: Carmen. Oper von Bizet. 19.30-22.30 Uhr (3.50). — Sonntag, 11. März. 5. Vorstellung der Sonderreihe für Auswärtige: Samson und Dalila. Oper von Saint-Saëns. 15-17.30 Uhr (4.-). — Abend. * A 20. Th.-Gem. 3. S.-Gr. (4. Hälfte). Der Wolfenheimer. Komische Oper von Forsting. 19.30 bis nach 22.30 Uhr (8.-). — Montag, 12. März. * C 18. Th.-Gem. 1401-1500 und 3. S.-Gr. (2. Hälfte). Cavalleria rusticana. Melodrama von Mascagni. Hierauf: Der Bajazzo. Musikdrama von Leoncavallo. 19.30 bis 22 Uhr (7.-). — Dienstag, 13. März. Außer Miete (Erlöse Vortragsreihe A). Erstes Gastspiel Eugen Röpfer mit seinem Ensemble: Die Menschenfreunde. Drama von Dörmel. 20-22 Uhr (6.-).

Im städtischen Konzerthaus: Sonntag, 4. März. Keine Vorstellung wegen des Volkstrauertags. — Sonntag, 11. März. * Zum ersten Mal: Der lebende Tag. Lustspiel von Schöner und Weill. 19.30 bis nach 22 Uhr (4.-).

Auswärtige Gastspiele: Mittwoch, 7. März. In Reutbad a. S.: Elton über: Die gelbe Rose. — Donnerstag, 8. März. In Baden-Baden: Die Weiberhändler von Nürnberg. — Freitag, 9. März. In Baden-Baden: Vorkabellende: Mittwoch, 14. März. Zweites und letztes Gastspiel Eugen Röpfer mit seinem Ensemble: „Abgemacht, Kauf“. — Sonntag, 11. März. Vormittags: Aus Anlaß des 100. Geburtstages von Henrik Ibsen: Morgenster. Vortragender: Professor Dr. Haeft. 11.15-12.30 Uhr (2.- und 1.- A).

Generalversammlung des badischen Gutspächter-Verbandes

Letzten Mittwoch hielt der Verband badischer Gutspächter im Gartenhof des Restaurants Moninger in Karlsruhe seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, zu der die Wit-

Frühjahrs-Schuhe

kaufen Sie bei uns

deshalb so vorteilhaft, weil wir unseren Einkauf mit ca. 400 Geschäften in ganz Deutschland gemeinsam tätigen.

Unsere Schaufenster geben ein Spiegelbild der neuen Moden

Niedrige Preise

Umfassende Auswahl

Hochwertig. Qualitäten

sind die Kennzeichen für unsere weithin bekannte Leistungsfähigkeit

SCHUHHAUS BERTOLDE KAISERSTR. 108

Ueppiges, glänzendes und wohlgepflegtes Haar

schon nach einer einzigen Waschung mit dem neuen Spezialpräparat

Einige freiwillige Urteile!

Damen-Friseur V. in Schwetzingen schreibt: Ihr Sabol-Shampoo ist wirklich großartig. Das Haar wird wundervoll und federleicht.

Fräulein Luise R. Heidelesheim schreibt: Ich verwende nur noch Ihr wunderbares Sabol-Shampoo, weil es tatsächlich von allen bisher gebrauchten Haarwuschpulvern das allerbeste ist.

Joh. Lankes, München schreibt: Telle Ihnen mit, daß ich Abnehmer Ihres Sabol bin das ich stets im Gebrauch habe. Mein Haar wurde immer weicher und geschmeidiger und ich wurde wegen meines Haares von meinen Freunden bewundert.

Weitere Urteile folgen.

1 Sabolpaket 30.-\$, 1 Kästchen 7 Pakete 4.1.80
 Wenn Sie Ihr Haar beim Friseur waschen lassen, verlangen Sie ausdrücklich Sabol Spezial-Shampoo für blondes oder dunkles Haar

Sabol

Das wundervolle Haarpflegemittel u. Spezial-Shampoo

für blondes Haar

für dunkles Haar

Beachten Sie bitte die Schaufenster der Volksbuchhandlung in der Waldstraße, wenn Sie daran vorbeikommen sollten

Künstl. Zähne pro Zahn 3 Mark
 30 Mark. Reparaturen innerhalb einiger Stunden, auch Sonntags. — Der Weg nach Durlach lohnt sich. 2066

Kinderrwagen
 wie neu, tolle ein Tisch billig abzugeben. 2239
 Engländer. 6 III, rechts.

Druckarbeiten aller Art liefert schnell bei Belegabdruckerei Volksfreund G. m. b. H.

Lungenkranke
 trinkt Apoth. v. Lühmann's Pulmosaltee oder Sirup (auch in Pillen) bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh. Prof. Dr. K. schreibt: Schon nach wenigen Tagen trat Besserung ein. Nachtschweiß hört auf, Appetit, Gewicht, Befinden haben sich. In den Apotheken, bestimmt in der Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201.

Tüchtiger Maurer und Zementeur

der gewohnt ist selbständig und gewissenhaft zu arbeiten und öfters auswärts sein muß, im Alter 25-35 Jahren **gesucht**

Angebote mit Beschreibung der bisherigen Tätigkeit erbeten unter Nr. 741 an das Volksfreundbüro.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

EIN PAAR



VON

Schuhhaus Badenia

Kriegs-72 Wilh. Haecker 72 Kriegs-
straße 72 Karlsruhe b. Mendels-
sohnplatz

macht Sie zum dauernden Kunden!

Schwarz Herrenhalbschuhe 990
Braun
Lack
Preislagen: 18⁵⁰ 17⁵⁰ 15⁵⁰ 14⁵⁰ 13⁵⁰ 11⁷⁵



Unsere Schriften von ästhetisch schöner und zwingend ein-
drucksvoller Reklame-Wirkung erzielen in der Hand unserer
geschulten Seher große Erfolge. Der Blick jedes Geschäfts-
mannes, des eifrigen Zeitungslesers, jedes Inserenten wird
auf der mit unseren wirkungsvollen Schriften gesetzten An-
zeige haften bleiben. Der Erfolg des Inserats ist damit ge-
sichert, Ihre Kundenschaft zufrieden und zu weiteren Inseraten-
Aufträgen geneigt. Darum bevorzugen Sie uns immer.

Niedrige Preise! Gute Qualitäten!

Prüfen Sie mein Angebot

Herren-Anzüge

1 und 2 reihig in allen modernen Farben
auch blau und schwarz

28.- 75.- 88.- bis 125.-

Sport-Anzüge

aus zweckmäßigen Strapazier-Qualitäten
in den neuesten Sportformen

28.- 38.- 46.- 48.- 59.-

Burschen- und Knaben-Anzüge

in großer Auswahl
entsprechend billiger

Kontrollen- u. Kommandanten-Anzüge

in großer Auswahl

17.50 25.- 31.- 32.- 39.-
40.- 48.- bis 68.-

Übergangs-Mäntel

in mod. 2 reihigen Formen mit Rückengurt
sowie Bagians und Sport-Paletots

48.- 59.- 63.- 68.-

Loden- und Gummi-Mäntel

33.- 38.50 44.- 49.- bis 55.-

gestreifte Hosen

3.75 5.75 7.- 10.- bis 25.-

Breeches-Hosen

7.50 9.75 11.75 13.50 bis 22.-

Knickerbocker

11.- 14.- 17.50 19.- bis 23.50

Windjacken imprägniert

10.- 13.50 15.50 19.- bis 25.-

Feine Maß-Anfertigung
Großes Stofflager

Julius Löwe Weidenplatz 25
Dem Ratenaufkommen der
Bad. Beamtenbank angeschlossen

Bruch-Heilung

Sprechstunde unseres Vertrauens-Ärztin in:
Kaisersplatz: Montag, 5. März, nachm. 2-6 Uhr, Bahn-
hofhotel.
Karlsruhe: Dienstag, 6. März, vorm. 9-1 Uhr
und nachm. 2-7 Uhr, Hotel Zug.
Pforzheim: Mittwoch, 7. März, vorm. 9-1 Uhr
und nachm. 2-6 1/2 Uhr, Hotel Pania.
Bruchsal: Donnerstag, 8. März, vorm. 9 1/2-1 Uhr,
Bahnhofhotel Friedrichshof.
„Hermes“, Aeratisches Institut für orthopädische
Bruchbehandlung, G.m.b.H., Hamburg, Esplanade 6
Bestes und größtes ärztliches Institut dieser Art

TIETZ HERMANN Tietz Lebensmittel

Konserven		Kolonialwaren	
Schnittbohnen	1/1 Dose -60	Perlgerste	Pfd. -38 -38
Junger Spinat	..... -70	Weißer Perlbohnen	..... Pfd. -48
Gemüse-Erbsen	..... -75 -68	Erbsen, gelbe, gesp. Pfd.	..... -48
Junge Erbsen, mittelfein	..... 1.05	Erbsen, gelbe, g.z. ungesch.	..... Pfd.
Gemischtes Gemüse	..... 1.38	Erbsen, gelbe, g.z. geschält	..... Pfd.
H. Tomatenmark, 3l.ach	..... -88 -38 -20	Hellerlinsen	..... Pfd.
Sellerie in Scheiben	..... 1.05	Eiermaccaroni, Bruch	1 Pfd. -58
Mirabellen	..... 1.25	Hausmacher Eiermudeln	1 Pfd.
Hawaii Ananas	..... 1.55 1.30	Hausmacher Eiersuppenmudeln	.....
Wurstwaren		Obst und Konfitüren	
Bayerische Mettwurst	Stück -18	Echte Frankfurter	..... Paar
Frische Wiener	..... Paar -24	Hausmacher Leberwurst	3/4 Pfd.
Krakauer	..... 1/4 Pfd. -25	Bayerische Bierwurst	1/4 Pfd.
Pommersche Rotwurst	1/4 Pfd. -30	Bayer. Dürfleisch o. Rippen	.....
Käse u. Butter		Marmelade	
Frühstückskäse	..... Stück -18	in 1200 Gr. -	.....
Edamer	..... 1/4 Pfd. -35 -22	aus frisch	.....
Echt Eis. Münsterkäse	1/4 Pfd. -35	ten, Mirabellen, Zwetschgen,	.....
Liptauer Käse garniert, mit ff. Süß-	.....	nisbeer, Apfel und Drei-	.....
rahmbutter zubereitet	1/4 Pfd. -35	frucht	Mk. 1.-
Camembert, g. Schacht	6 Pfd. 1.- 0.95	Ananas-Konfitüre	1 Pfd.-Glas
Kaffee		Frühstücksgelee mit Pfirsich,	
stets frisch gebrannt	.....	Johannisbeeren, Sauerkirschen, Apri-	.....
Brasil-Mischung	1/4 Pfd. -55	kosen, Erdbeer	..... 1 Pfd.-Glas
Haushalt-Mischung	1/4 Pfd. -75	Aprikos.-Konfitüre, 2 Pfd.-Elmer	.....
Wiener-Mischung	1/4 Pfd. -80	Apfel-Gelee in 2 Pfd.-Elmer	.....
Karlsbader-Mischung	1/4 Pfd. -90	Apfel-Gelee i. 1 Pfd.-Glas	.....
Java-Mexico m. Mocca	1/4 Pfd. 1.10		
Bourbon-Vanille			
in Schoten, Glas	-50 -25		

Herzliche Einladung

zum Verkauf des Frauenvereins
Rüppurr
zugunsten seiner Wohlfahrts-Einrichtungen
im großen Eishorrensaal
Samstag, 3. März, nachm. 3-10 Uhr
Sonntag, 4. März, nachm. 2-8 Uhr.
Gute Ware, reiche Auswahl, billige Preise.
Ertragsraum vorhanden.
Gleichzeitig legen wir allen, die durch ihre
Gaben den Verkauf ermöglichen, herzlichsten
Dank
Der Vorstand

Privat-Handelsschule „Merkur“

Dipl.-Handelslehrer Dr. K. Döll
Karlsruhe, Karlstraße 13, neb. Montan-
schule
Beginn neuer Tages- und
Abendkurse
5. März und Anfang April 1928
Sämtlich kaufm. Fächer, Stenographie
und Maschinenschreiben, Sprachen
für Anfänger und Fortgeschrittene.
Man verlange unseren neuen Prospekt
25. Schuljahr

Schlafzimmer-Bilder

22 - A. Bilder für alle Räume. Einrahmung
Valentin Schäfers Kunsthandlung, Kaiserstr. 38

Karlsruher Waschmaschinen

Jeden Montag (bei Feiertagen am Dienstag)
Hauptmarkt für Groß- und Kleinhandel
Große Jahrgänge erstklassiger Waschmaschinen.
Bahnhofsplatz
Südliches Schlaf- und Wohnzimmer

Karlsruhe

FRANKFURT

CASSEL

MAGDEBURG

BERLIN

Dies
der letzte Jahresverbrauch an Stoffen
für die von unserer Berliner Einkaufszentrale
an 5 D. B. G.-Geschäfte gelieferte
Gewann-, Damast- und Kinder-Konfession!

Ein ununterbrochener Streifen
von
Karlsruhe fast bis Berlin
mit Stoff belegt

Das veranschaulicht Ihnen vielleicht am besten die gewaltige Einkaufs-
kraft unserer Unternehmungen und erklärt Ihnen, warum unsere Betriebe
in verhältnismäßig so kurzer Zeit eine so einseitige Entwicklung
genommen haben. 7667

Da unser
modernes Teilzahlungs-System } 1/4 Anzahlung
} 8 Monatsraten
die Anschaffung unserer Waren noch besonders erleichtert, wächst unser
Kundenkreis von Tag zu Tag.
Beamte, Festangestellte u. alte Kunden ohne jede Anzahlung

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H.
Karlsruhe i. B. Kronenstraße 40

Zahlen
allein
beweisen